

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

9

September

1988

Jahrgang

39



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 9

September 1988

Jahrgang 39

Zum Titelbild:

Träume von schönen Blüten am Wegesrand gehen auch in der Heimat der Kakteen immer wieder in Erfüllung. Gerade in der Blütezeit kommt zur Begeisterung über eine grandiose Landschaft, den oft unübersehbaren Säulen und Kugeln oder reich verzweigten Opuntien, vor allem die Freude am Detail. So fand der aufmerksame Kakteenfreund auf seiner Reise in Baja California, dem an Naturschönheiten überreichen Niederkalifornien, auf dem Weg nach Bahia de los Angeles dieses ungewöhnliche Blütengesicht. Jeder Kenner dieser Pflanze weiß, daß es sich dabei um eine der dort zahlreich vertretenen, zylindrisch wachsenden und stark bedornen Opuntien (Untergattung *Cylindropuntia*) handelt, die kaum unterscheidbar sind. Zahlreiche Übergänge innerhalb der sich sehr nahestehenden Arten bereiten nicht nur den Wissenschaftlern Kopfzerbrechen. Oft bleibt nur die Freude und die Erinnerung an diese Kakteen, deren wilde Schönheit am Heimatstandort auch unter ausgezeichneten Pflegebedingungen in der Kultur nie erreichbar ist.

Foto: Volker Pelka

Ewald Kleiner

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Franz Gebhart	Eine schön blühende Chamaecereus-Hybride	193
	Erstbeschreibung	
Ulrich Meve	Duvalia vestita	194
Beat E. Leuenberger	Ein Name für HU 226: Pereskia grandifolia var. violacea	198
	Aus den Arbeitskreisen	
Günther Königs	Einige Gedanken zur Neubeschreibung von Discocactus pseudolatispinus	202
	Kleinanzeigen / Aus anderen Fachzeitschriften	203
	Reisebericht	
Pierre J. Braun	Eindrücke aus dem nordostbrasilianischen Sertão	206
	Winterharte Sukkulente	
Ralf Hillmann	Jovibarba heuffelii und ihre Cultivars	210
Walther Haage	Ein Leben mit Kakteen	213

Eine schön blühende Chamaecereus-Hybride

Weil ich eine Schwäche für altbekannte und schon lange in Kultur gepflegte Kakteen habe, befinden sich in meiner inzwischen recht umfangreichen Sammlung auch etwa ein Dutzend Chamaecereen. Ihre Blütenfarben reichen von zinnoberrot des „Silvestrii“ über ziegelrot, gelborange und gelb bei den Hybriden. Daß diese Pflanzen sich leicht mit Lobivien kreuzen lassen, war mir bekannt. Als dann eines Tages der von SCHLEIPFER erworbene *Chamaecereus* 'Hessenland' in voller Blüte stand und gleichzeitig eine *Echinopsis kratochviliana* ihre ersten, weißen Blüten brachte, versuchte ich damit eine Bestäubung. Mit Erfolg, wie sich später herausstellte. Von den herangezogenen Hybriden blühten vor zwei Jahren die ersten beiden Pflanzen, eine rot, die andere weiß. Die weißen Blüten waren verhältnismäßig klein und öffneten sich nur zur Hälfte. Vererbt wurde die typische Form der *Chamaecereus*-Knospe mit ihrer starken braunen Behaarung. Wenn auch die Blütengröße von knapp 2 cm nicht überzeugte, so war doch die Freude über die weiße Blütenfarbe riesengroß. Der Pflanzenkörper ähnelt *Chamaecereus silvestrii*. Er ist säulig, ca. 2 cm im Durchmesser, bildet kaum Sprosse an der Basis, dafür aber im mittleren Teil des Triebes. Der Habi-

tus ist mehr bräunlich und die Bedornung braunschwarz.

Im Juni 1987 brachte diese Hybride zur gleichen Zeit drei Blüten aus dem Haupttrieb, aber nicht so klein wie im Vorjahr, sondern in einem Durchmesser von ca. 5 cm: rein weiß, mit grünem Stempel und brauner Außenseite der Blütenhüllblätter. Ein Aschenputtel, die Überraschung eines Stiefkindes! Was eine Rückkreuzung dieser Hybride mit der 'Hessenland' bringt, werde ich mit einigem Glück in ein paar Jahren wissen.

Abschließend möchte ich Ewald KLEINER danken, daß er in seinem umfassenden und gut bebilderten Artikel (1988) ein Loblied dem altbekannten „Muttertagekaktus“ aus Großmutterzeiten gewidmet hat. Erfreulich in einer Zeit, in der sich Fachleute und Liebhaber nur um Neuheiten reißen.

Literatur:

KLEINER, E. (1988): Vom *Chamaecereus silvestrii* und seinen Hybriden, Kakt. and. Sukk. 39 (1): 6 – 10

Franz Gebhart
Ziegelhalde 14
D-7985 Baint



Duvalia vestita MEVE (Asclepiadaceae / Stapelieae) – Eine neue Art der südwestlichen Kapprovinz

Ulrich Meve

Seit der letzten Revision der Gattung *Duvalia* Masson durch WHITE & SLOANE (1937) hat es innerhalb dieses Genus lediglich Neubeschreibungen aus dem ostafrikanisch-arabischen Raum gegeben, deren Arten in der Sektion *Arabica* (MEVE & ALBERS 1988) vereinigt werden. Mit der Art *Duvalia vestita* erhält nun auch die Sektion *Duvalia*, in der die Arten des südlichen Afrika zusammenzufassen sind (MEVE & ALBERS, l.c.), ein neues Taxon.

Für eine Revision der Gattung *Duvalia* hat der Autor 1983 sowie 1986 Aufsammlungen in Südafrika und Namibia gemacht. Unter ihnen befand sich auch die neue *Duvalia*, von der im Compton Herbarium (NBG) bereits seit über 35 Jahren Belege existieren. Das jüngere Material wurde überwiegend von BAYER gesammelt, und von ihm zuweilen als „*Duvalia* × *pubescens*?” bezeichnet.

Während fast alle Fundorte um den 34. Grad südlicher Breite verstreut liegen, befindet sich die

Typus-Lokalität weiter südlich (s. Karte auf S. 196, oben). *D. vestita* wurde hier in "Coastal Fynbos" (ACOCKS 1975) südwestlich von Bredasdorp gefunden. Sie hatte sich inmitten eines *Restionaceae*-Horstes in schwarzer Feinerde auf einem Kalkstein-Rücken angesiedelt. Am Standort dominierten neben weiteren, meist strauchigen Fynbos-Elementen, kleinwüchsige Sukkulente aus den Gattungen *Aloe* und *Glottiphyllum*. Bredasdorp erhält ca. 450 mm Niederschlag auf das ganze Jahr verteilt mit einem Maximum im Winter und relativer Trockenheit im Sommer.

Die Typus-Lokalität sowie weite Bereiche des Habitats von *D. vestita* sind durch Landwirtschaft und Bautätigkeit stark gefährdet.

Die neue Art wird nach ihrem „vestitus” benannt, womit ihre dicht und lang behaarte Korollenoberfläche umschrieben werden soll.

Duvalia vestita, Holotypus



Pflanzen sukkulent, in lockerwüchsigen Stauden, rhizombildend; Sprosse vierkantig-zylindrisch, 35 – 100 mm lang, 8 – 12 mm breit, grün, glatt, aufgerichtet oder halbaufgerichtet-kriechend; Blattrudimente horizontal abstehend, ca. 1 mm lang, Stipularrudimente meist fehlend, manchmal als winzige Erhebungen entwickelt; Blüten in meist dreizähligen Infloreszenzen, sich einzeln an der Basis junger Sproßachsen entwickelnd; Blütenstiel horizontal, dem Boden anliegend bis schwach aufgerichtet abstehend, 20 – 25 mm lang, ca. 1,5 mm breit, drehrund, glatt; Kelchblätter dreieckig zugespitzt, 1 – 2,5 mm lang, grün, glatt; Korolle radiär, 20 – 25 mm Durchmesser, Außenseite grün, glatt, Innenseite dunkel-purpurn, Epidermisoberfläche glänzend, $\pm$ vollständig mit purpurnen einfachen Haaren, ca. 2 mm lang, besetzt; Anulus pentagonal, Ecken abgerundet, 8 – 10 mm Durchmesser, 4 – 5 mm Höhe; Korollenzipfel halb zurückgeschlagen, 7 – 8 mm lang, 5 mm breit an der Basis; Korona stipitat, 6 – 7 mm Durchmesser, hell-rotbraun, glatt, faulig riechend; Koronaldiskus pentagonal bis decagonal, den Anulus berührend aber nicht überlappend, innere Korona zweiteilig, aufrecht, rückseitige Blättchen ca. 1,5 mm hoch, innere Blättchen ca. 0,3 mm lang, den Antheren dicht aufliegend; Pollinien gelblich bis rötlich, 0,5 mm lang, 0,3 mm breit, Translatorenarme je 0,4 mm breit; Früchte spindelförmig, grün, glatt, ca. 135 mm lang, ca. 8 mm dick an breiter Stelle. Chromosomenzahl: $2n = 44$.

Verbreitung: Republic of South Africa, Cape Province,

- 3320: Ashton (-CC), 1976, BAYER s.n., cult. in KGW 299/71 (NBG).
- 3419: Skuitsberg (-AB), 1970, BAYER s.n., cult. in KGW 417/70 (NBG); 2 km N Wiedrift (-DB), 26.11.86, UM 397 leg. MEVE & LIEDE (K); 3 km N Wiedrift (-DB), Febr. 1983, FORRESTER 308 (NBG); Heuningrug (-DB), 1980, BAYER 2260 (NBG).
- 3420: 1 km E Stormsvlei Hotel (-AA), 1971, BAYER 1413, cult. in KGW 340/71 (NBG).
- 3421: Riversdale (-AA), Mai 1951, MUIR s.n. (NBG).
- 3422: "Dumbie Dykes" 8 km NE Mosselbaai (-AA), 1973, BAYER 761 (NBG), cult. KGW 167/73 (NBG), Juli 1980, BAYER 2291 (NBG).

Anmerkung: Die Zahlen-/Buchstabenkombinationen, z. B. 3419-AB, beziehen sich auf die in Südafrika herausgegebenen Karten im Maßstab 1:50 000.

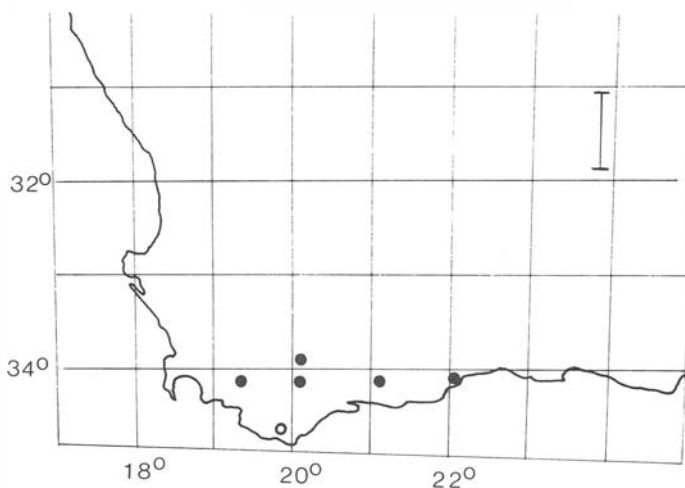
Auf die Beschreibung von *D. vestita* ist offensichtlich aufgrund der unsicheren Stellung zu den verwandten Arten *Duvalia pubescens* N.E. Brown, *D. elegans* (Masson) Haworth und *D. caespitosa* (Masson) Haworth bisher verzichtet worden (das Taxon



Typus-Lokalität von *Duvalia vestita* südwestlich von Bredasdorp, Kapprovinz

D. caespitosa ist hier im revidierten Umfang nach Inkorporation der Taxa *D. compacta* Haworth, *D. radiata* (Sims) Haworth und *D. reclinata* (Masson) Haworth (MEVE & ALBERS 1988) zu begreifen). Es handelt sich bei *D. vestita* jedoch nicht um isolierte Einzelfunde, wie BAYER (1977) noch vermutete, sondern es sind – zumindest aus dem Bredasdorp-Gebiet – sich reproduzierende Populationen belegt. Zusammen mit den älteren Aufsammlungen ergibt sich ein capensisches Verbreitungsgebiet für *Duvalia vestita* (Abb. 1). BAYERS Vermutung, daß es sich hier auch um einen Bastard aus *D. elegans* und *D. caespitosa* handeln könnte, erscheint unbegründet, da keine gemeinsamen Standorte dieser beiden Arten aus der Nachbarschaft von *D. vestita* bekannt sind. Die erheblichen Abweichungen in der Korona- bzw. Pollinienmorphologie zwischen *D. elegans* und *D. caespitosa* schließen durch diese mechanische Barrierenbildung natürliche Hybridisierung ohnehin praktisch aus, wie auch die unterschiedlichen Chromosomenzahlen ($2n = 22$ und $2n = 44$) keine fertilen Nachkommen erwarten lassen.

Die Länge und die zylindrische Formgebung der Sproßachsen bei *D. vestita*, einschließlich ihrer z.T. erheblichen Verlagerung in den Untergrund, sind in der Regel hinreichende Merkmale zur Unterscheidung gegenüber *D. pubescens*, *D. elegans* und *D. caespitosa*. Bei den drei vorgenannten Arten sind axilläre Stipulae immer ausgebildet, bei der neuen Art dagegen fast völlig verschwunden. Stipulae treten hier nur ganz selten als winzige Rudimente in Erscheinung (Zeichnung).



Verbreitung von *Duvalia vestita* in der südwestlichen Kapprovinz, Südafrika; o = Typus-Lokalität, Maßstab ≈ 100 km

schränkt bleibt und damit südlich des 31. Breitengrades nicht mehr angetroffen werden kann; sie ist adaptiert an Halbwüsten-Habitate mit 80 – 200 mm Niederschlag pro Jahr.

Gegen *D. elegans* ist *D. vestita* über ihre erheblich größeren, fleischigen Blüten mit hohem Anulus, halb zurückgeschlagenen Korollenzipfeln und ihre kräftige Korona, deren Diskus den Anulus aber nicht abdeckt, abzugrenzen. Durch den tetraploiden Chromosomensatz erfährt diese Abgrenzung außerdem

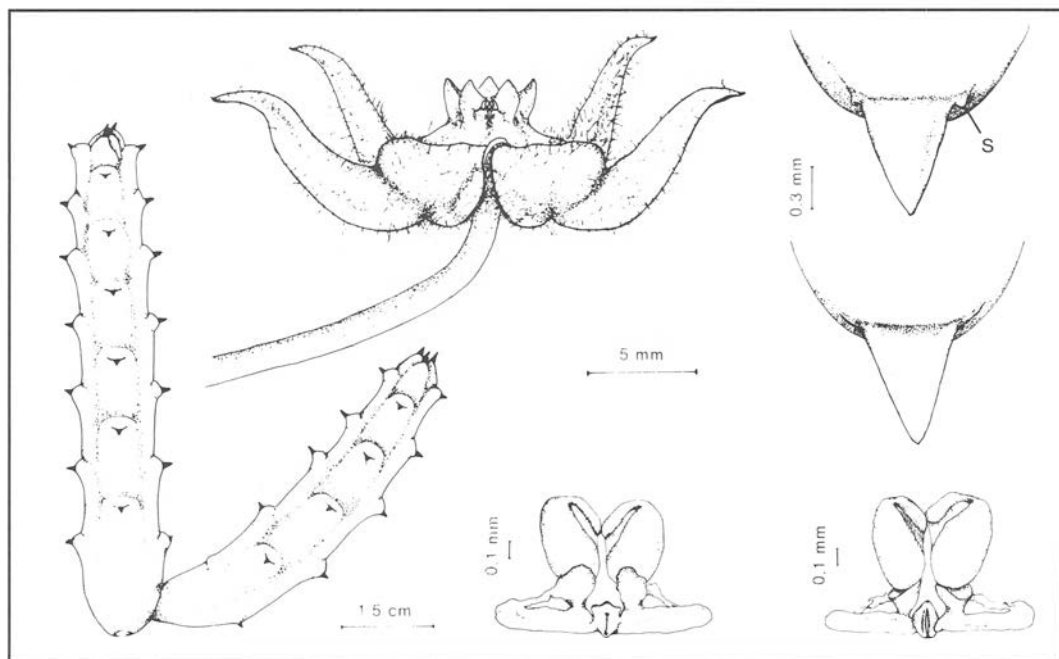
Duvalia vestita kann blütenmorphologisch von *D. pubescens* durch die Korollenbehaarung (*D. pubescens* hat kurze, $\pm$ gleich lange und weißliche Haare), die glänzenden Epidermisoberflächen und die nur halb zurückgeschlagenen Korollenzipfel unterschieden werden. Ganz erhebliche Beachtung verdient aber die phytogeographische Komponente: *D. pubescens* ist eine Art des Winterregengebietes, die mit Ausnahme weniger namibischer Standorte auf das „Namaqualand Broken Veld“ (ACOCKS 1975) be-

eine cytologische Grundlage, da *D. elegans* mit $2n = 22$ diploid ist.

D. caespitosa hat immer gänzlich zurückgeschlagene Korollenzipfel und ist allenfalls auf dem Anulus

Duvalia vestita:

- 1 links unten: Sproßachsen
- 2 rechts oben: Blattrudimente, s = Stipularrudiment
- 3 mitte oben: Blüte
- 4 rechts unten: Pollinien, Vorder- und Rückseite



und / oder den Korollenrändern meist unregelmäßig behaart, wodurch sie nicht mit *D. vestita* verwechselt werden kann.

Vom Typus-Exemplar abweichend, ergaben die Untersuchungen an mehreren Aufsammlungen von *D. vestita* z. T. Sproßlängen unter 35 mm und eine weniger deutlich erkennbare Tendenz zur Rhizombildung. Es fanden sich auch Korollenzipfel, deren Spitzenregionen unbehaart blieben.

Insgesamt wird damit eine Variationsbreite erfaßt, die nicht größer ist als die bei anderen *Stapelieae*-Arten. Die vom „*Duvalia caespitosa*-Komplex“ (ALBERS & MEVE 1986) bekannte blütenmorphologische Vielfalt wird jedoch bei weitem nicht erreicht.

Ihr überaus südlich gelegenes Habitat teilt *D. vestita* als einzige unter den *Stapelieae* mit *Orbea variegata* (Linné) Haworth. Interessanterweise stimmt die Sproßmorphologie der zwei Arten fast völlig überein. Beide stammen aus den karroiden Trockengebieten und dürften sich die Fynbos-Habitate sekundär erschlossen haben.

***Duvalia vestita* Meve spec. nov. (sect. *Duvalia*)**

D. pubescens N. E. Brown affinis, sed in habitu et flore differt: caulibus ad 100 mm adscendentibus, cylindricis, rhizomatosis, pilis corollae 2 mm longis et purpureis, lobis corollae non nisi semi-replicatis.

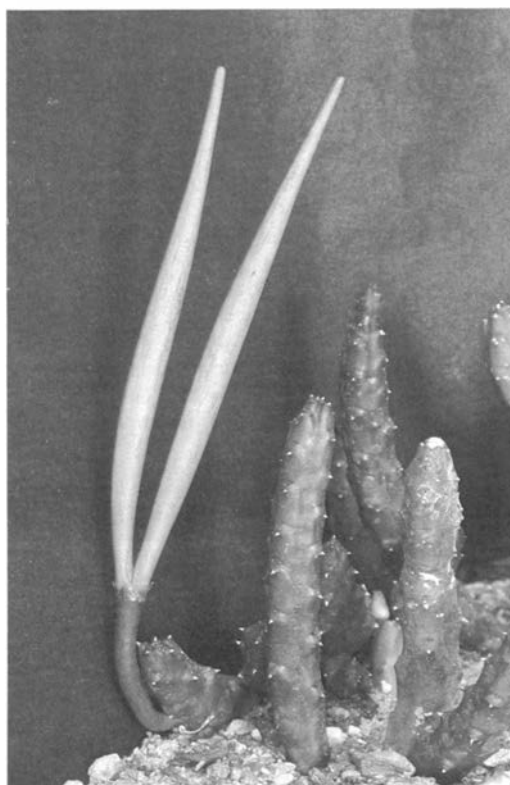
Planta succulenta; caulibus cylindricis, 35 – 100 mm longis, 8 – 12 mm latis, glabris, foliis minutis, deltoideis; floribus solitariis e basi caulium productis; pedicellis patentibus, terebibus, glabris, 10 – 25 mm longis, 1,5 mm latis; sepalis deltoideis, acutis, 1 – 2,5 mm longis, glabris; corolla rotata, 20 – 25 mm diam., extus viride, glabra, intus fusca purpurea, splendens, pilis 2 mm longis, purpureis, annulo 8 – 10 mm diam., 4 – 5 mm exstante, angulis rotundatis, lobis semi-replicatis, 7 – 8 mm longis; corona duplica, stipitata, 6 – 7 mm diam., clara purpurea, glabra, putida, exteriore pentagona ad decagona, lobis interioribus dorsale 1,5 mm excelsis, interiore 0,3 mm longis, arcte supra antheras incumbente; pollinibus fuscis flavis, 0,5 mm longis, 0,3 mm latis; folliculis fusiformibus, viridibus, ca. 135 mm longis, in mediis partibus ca. 8 mm crassis.

Republic of South Africa, Cape Province, SW Bredasdorp, 2 km N Wiedsdrift. UM 397 leg. MEVE & LIEDE, coll. 26. 11. 1986 (34°38'S, 19°55'O, ca. 60 m über NN) cult. in MSTR, blühend Okt. 1987, fruchtend April 1988, (K, Holotypus).

Danksagung: Mein besonderer Dank gilt Mr. Bruce BAYER (Worcester, RSA) für die vielfältige Unterstützung bei meinen Untersuchungen vor Ort, sowie Frau Sigrid LIEDE, die mir bei der Abfassung der lateinischen Diagnose behilflich war.

Abstract:

The long-stemmed *Duvalia vestita* Meve spec. nova (sect. *Duvalia*) is described. Its relationships to the other hairy-flowered species — *D. elegans* (Masson) Haworth and *D. pubescens* N. E. Brown — as well as to a third taxon of the sect. *Duvalia* — *D. caespitosa* (Masson) Haworth — is clarified. The new species is named after its "vestitus", which paraphrases its hairy corolla surface. The type locality in coastal fynbos near Bredasdorp is one of the southernmost stapeliad habitats ever described.



Fruchtende *Duvalia vestita* — Foto: M. Steinert

Literatur:

- ACOCKS, J. O. H. (1975): Veld types of South Africa. (2. Aufl.). Mem. Bot. Surv. S. Afr. 40
- ALBERS, F., MEVE, U. (1986): The *Duvalia caespitosa*-Complex in Southern Africa. Proceedings of the XIX. IOS Congress, Salta 1986, in: I. O. S. Bull. Vol. 4 (5) : 166
- BAYER, M. B. (1977): The Cape Duvalias. Bull. Afr. Succ. Pl. Soc. 12 : 25 – 27
- MEVE, U., ALBERS, F. (1988): The Species Concept in *Duvalia* HAW. Proceedings of the XII. AETFAT Congress, Hamburg 1988, in: Mitt. Inst. Allg. Bot. Hmbg. (in Vorbereitung)
- WHITE, A., SLOANE, B. L. (1937): The *Stapelieae* II, 2. Aufl., Pasadena (USA)

Ulrich Meve, Dipl.-Biol.
Botanisches Institut
Schloßgarten 3
D-4400 Münster

Ein Name für „HU 226“:

Pereskia grandifolia HAWORTH var. *violacea* LEUENBERGER

Beat E. Leuenberger

Über diese schöne *Pereskia*, die dank ihrer auffällig gefärbten Hochblätter schon verschiedentlich die Aufmerksamkeit von Kakteenliebhabern und Buchautoren gefunden hat, sind bisher in der Literatur widersprüchliche Angaben gemacht worden. Ich sah diese Pflanze erstmals 1973 in der Schweiz bei der Firma SUKAFLOR, wo mir Werner UEBELMANN einen Steckling für den Botanischen Garten Heidelberg mitgab. Die Pflanze kam bald zur Blüte, und ich untersuchte den Blütenstaub im Rahmen

meiner Dissertation über die Pollenmorphologie der *Cactaceae*, an der ich damals am Botanischen Institut der Universität Heidelberg arbeitete (LEUENBERGER 1976). Niemand konnte mir damals sagen, ob es sich um eine bekannte oder neue Art handelte. Von HORST und UEBELMANN wurde sie unter dem Namen *Pereskia bahiensis* verbreitet (siehe auch HU-Verzeichnis, UEBELMANN, 1972), und unter diesem Namen wurde sie mehrfach erwähnt oder abgebildet (LEUENBERGER 1976 a, 1976 b, BARTHLOTT

o. l. Blütenstand von *P. grandifolia* var. *violacea* (HU 226) mit proliferierenden Seitenknospen, o. r. Blütenknospe mit fünf Brakteen, u. l. Blüte kurz nach der Entfaltung, u. r. Blütenstand mit abgeblühter Terminalblüte in der Mitte und proliferierenden Knospen





1. Zweig mit Knospen und jungen Kurztriebblättern – m. und r. Vergleich der Blütenansichten von *P. grandifolia* var. *violacea* (HU 226, oben) und var. *grandifolia* (cult. Bot. G. Berlin-Dahlem 047-01-78-84, unten), dazwischen die intermediäre Hybride (cult. Bot. G. Berlin-Dahlem 206-03-80-70). – m. Unterseite der abgeschnittenen Blüten, mit purpurviolettbräunlichen Brakteen bei *P. grandifolia* var. *violacea*, rötlichgrünen bei der Hybride und grünen Brakteen bei var. *grandifolia*. – r. Aufsicht auf die offenen Blüten

1977, 1979; RAUH 1979, HAUSTEIN 1983, CULLMANN, GÖTZ & GRÖNER 1985). Sie wird in mehreren Botanischen Gärten seit Jahren kultiviert. Ein ausführlicher Artikel über dieselbe Pflanze, jedoch unter anderem Namen, erschien 1978 in der Zeitschrift *Succulenta* (UIL, 1978). Unter dem Namen *Rhodocactus grandifolius* ist sie dort beschrieben und mit guten Zeichnungen von BREDEROO und mehreren Fotos abgebildet. Die Samen der in Holland gezogenen Pflanze stammen von BUINING, der sie 1974 unter dem Namen „*Pereskia brasiliensis*?“ aus Brasilien mitgebracht hatte. Vermutlich handelte es sich um dieselbe Herkunft wie HU 226, doch ist dies leider nicht erwähnt und wie bei so vielen Importen nicht mehr genau zu klären.

Wie sich nun nach Abschluß einer monographischen Bearbeitung der Gattung *Pereskia* durch den Verfasser (LEUENBERGER, 1986) zeigt, war die Bestimmung als *P. bahiensis* falsch. Mit *Pereskia grandifolia* Haworth (Syn. *Rhodocactus grandifolius*) hat die Pflanze spezifische Merkmale gemeinsam, und vegetatives und Herbarmaterial davon ist oft nicht mit Sicherheit zu unterscheiden. Auffällig ist dagegen die rotviolette bis violette Färbung der Knospen und Brakteen, welche der lebenden Pflanze im knospenden und blühenden Zustand ein unverwechselbares Aussehen geben. An den Früchten vergürnen die Brakteen mehr oder weniger, bis sie schließlich abfallen.

Im Juni 1981 erhielt ich von Leopoldo HORST weiteres Material, das nach seinen Angaben von einem anderen Fundort stammt als das 1973 erhaltene.

Allerdings waren die genauen Fundorte des als HU 226 verbreiteten Materials nie ganz zu klären. Sie lauteten „Malacacheta, westlich Teófilo Otoni, an der Straße nach Itamarandiba“, bzw. „westlich Teófilo Otoni, nach Capelinha, Jaguarina“. Da beides dieselbe Nummer trägt und kein Original-Herbarmaterial vorliegt, ist es in einer taxonomischen Revision als Belegmaterial wenig geeignet, und für das Setzen eines Punktes auf einer Verbreitungskarte sind die Herkunftsangaben zu ungenau.

Anläßlich einer Sammelreise nach Brasilien, mit Ziel Bahia, im April 1983, hatte ich selbst Gelegenheit, zusammen mit brasilianischen Botaniker-Kollegen, mehrere *Pereskia*-Arten am Standort in Blüte und Frucht zu studieren. Auf der Fahrt von Diamantina nach Capelinha und Araçuaí, Minas Gerais, die leider nur sehr wenig Zeit zum Suchen nach Kakteenstandorten ließ, gelang es uns zunächst nicht, die rätselhafte „HU 226“ wiederzufinden. Immerhin konnten wir in Capelinha erfahren, daß eine solche Pflanze in der Gegend existiere. An der von ortskundigen Dorfbewohnern angegebenen Stelle war sie aber nicht mehr vorhanden. Mehr Glück hatten wir am folgenden Tag zwischen Araçuaí und Itaobim, wo wir nicht nur die von RITTER (1979) beschriebene *Pereskia aureiflora* fanden, sondern bei einer Hütte, einige Kilometer abseits der Hauptstraße, in der Gegend von Itaobim auch eine mit HU 226 identische Pflanze. Sie wird offenbar als Heil- und Zierpflanze gehalten und kommt nach Angaben der Bauern dort nicht wild vor. Schließlich fanden wir sie durch einen Zufall noch in einem Garten in



Hängender Fruchtstand von *Pereskia grandifolia* var. *violacea* (HU 226) in Kultur

Vitoria de la Conquista, Bahia. Das Bildmaterial von diesen Funden ist leider größtenteils nicht für die Reproduktion geeignet.

Im Rahmen der taxonomischen Bearbeitung der Gattung *Pereskia* wurde selbstverständlich nicht nur das kultivierte und selbst gesammelte *Pereskia*-Material untersucht, sondern auch alles verfügbare Herbarmaterial aus den wichtigeren Herbarien, insgesamt über 1000 Herbarbogen der 16 akzeptierten Arten. Dabei zeigte sich, daß auch brasilianische Sammler schon Herbarexemplare der fraglichen Pflanze in Minas Gerais gesammelt hatten.

Kurz vor Fertigstellung der Monographie erhielt ich außerdem von P. BRAUN Fotos und Samen einer Pflanze aus Espirito Santo, die ebenfalls zu diesem Taxon gehört. Ähnlich wie beim HU-Material blieb hier aber eine Unklarheit, denn das von BRAUN unter derselben Nummer Br 476 erhaltene, von HORST an BRAUN gesandte Stecklingsmaterial erwies sich im Gegensatz zu den Fotos und den Samen als *Pereskia aculeata*, eine durch den Besitz von krallenförmigen Dornen unverwechselbare Art. Das Verbreitungsgebiet dieser Pflanze ist also nach wie vor ungenügend bekannt.

Nachdem nun einige Leser schon Jahre auf den Namen dieser Pflanze gewartet haben, soll das Geheimnis endlich gelüftet werden. Sie ist in der im Dezember 1986 erschienenen *Pereskia*-Monographie vom Verfasser als Varietät von *Pereskia grandifolia* beschrieben worden:

***Pereskia grandifolia* Haworth var. *violacea* Leuenberger**
Mem. New York Bot. Gard. 41 : 116. 1986

Typus: Brasilien, Minas Gerais, Santana do Riacho, area do futuro Parque Estadual da Serra do Cipó, 650 m, 23. Sept. 1981 (fl), F.C.F. da Silva 89 (Holotypus, HRB; Isotypus, B).

Verbreitung: Brasilien: Minas Gerais und Espirito

Santo (?), im südlichen Bahia und nördlichen Minas Gerais auch kultiviert.

Bemerkungen: Nach dem Index Herbariorum (Holmgren et al. 1981) steht die Abkürzung B für das Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem, HRB für das Herbario RADAMBRASIL, Salvador, Bahia. Obwohl diese Varietät von HORST und UEBELMANN entdeckt wurde, ist als nomenklatorischer Typus ein anderer Herbarbeleg ausgewählt worden, der allen Anforderungen genügt. Wie oben erwähnt, kennzeichnen manche HU-Nummern nicht eindeutig eine Aufsammlung von einem Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt (vgl. auch LEUENBERGER, 1984). Diese vielleicht unerwartete oder manchen Lesern schwer verständliche

Wahl einer anderen Aufsammlung als Typusbeleg, schmälert selbstverständlich in keiner Weise das Verdienst der Entdecker der Pflanze, auf die auch in der Originalbeschreibung gebührend hingewiesen wird.

Die neue Varietät ist von *P. grandifolia* var. *grandifolia* vor allem durch die Färbung der Hochblätter und sepaloiden Blütenblätter sowie durch die kürzeren Blütenblätter und blaßgelben Staubbeutel verschieden. Das Laub und die Früchte sind meist dunkler grün, die Blätter sind oft dicker und unterseits eher matt und graugrün. In den vegetativen Merkmalen ist jedoch auch *P. grandifolia* var. *grandifolia* variabel, und die beim Vergleich von nur zwei Pflanzen auffälligen Unterschiede erweisen sich beim Vergleich mit mehr Material als diagnostisch nicht brauchbar.

HU 226 ist mit *P. grandifolia* var. *grandifolia* problemlos kreuzbar. Die Hybriden sind intermediär, haben schwächer gefärbte Brakteen und die Blüten gleichen mehr der Typusvarietät. Ob die var. *violacea* von der Typusvarietät klar ökologisch und geographisch getrennt ist, bleibt noch zu untersuchen.

Auch die natürliche, ursprüngliche Verbreitung von *P. grandifolia* var. *grandifolia* ist keineswegs genau bekannt. Sie wurde 1816 aus Rio de Janeiro nach England eingeführt und 1819 von HAWORTH beschrieben. Sie ist in Kultur sehr weit verbreitet und in mehreren Ländern Süd- und Mittelamerikas eingebürgert. *Pereskia bahiensis* ist dagegen bisher nur aus Bahia nachgewiesen, obwohl ihr Vorkommen in benachbarten Staaten nicht ausgeschlossen erscheint. Da diese Arten in der Literatur öfters verwechselt worden sind, sollen hier die diagnostischen Merkmale in Form eines Bestimmungsschlüssels dargestellt werden:

Habitus von *Pereskia grandifolia* var. *violacea* am Standort SW von Itaobim, Minas Gerais (LEUENBERGER & MARTINELLI 3057)

Bestimmungsschlüssel für *Pereskia bahiensis* und *P. grandifolia* und deren Varietäten.

1. Blätter obovat bis elliptisch-obovat, bis zweimal so lang wie breit, Seitennerven 4 – 7, im Winkel von 25 – 40° divergierend; Blattspitze zugespitzt bis abgerundet; Samen 3,8 – 5,5 mm lang ***P. bahiensis***
- Blätter überwiegend schmal elliptisch-obovat bis lanceolat, mehr als zweimal so lang wie breit; Seitennerven (6–) 10 – 13, im Winkel von 40 – 60° divergierend; Blattspitze kurz bis lang zugespitzt; Samen (5–) 6 – 7 mm lang 2.
2. Brakteen grün (höchstens am Rand schwach rötlich), die unteren plan oder selten mit zurückgekrümmter Spitze; Blütenblätter 15 – 33 mm lang, meist gleichmäßig rosa; Antheren goldgelb ***P. grandifolia* var. *grandifolia***
- Brakteen purpurrosa bis violett, die unteren an der Spitze auffällig zurückgekrümmt; Blütenblätter 10 – 18 mm lang, blaßrosa bis rosa mit hellerer Basis; Antheren blaßgelb ***P. grandifolia* var. *violacea***

Ebenso wie die altbekannte Varietät ist *Pereskia grandifolia* var. *violacea* überaus kulturwürdig und dank der auffälligen Färbung der Brakteen noch wesentlich dekorativer. Sie wird allerdings bei guter Ernährung und vor allem im Gewächshaus ausgepflanzt, wie alle großblättrigen Pereskien, schnell zu groß. In Hungerkultur gehaltene Pflanzen sind zwar weniger platzraubend, aber auf Dauer auch weniger schön. Gute Nährstoffversorgung, aber gleichzeitige Beschränkung des Wachstums durch Wassergaben in großen zeitlichen Abständen (erst kurz vor dem Welkepunkt der Blätter) sind vorteilhafter, da ein kräftiger Neutrieb reichlicheren Blütenansatz bringt. Kräftige Düngung und reichliche Wassergaben bewirken ungünstiges Wachstum in den Sommermonaten mit meterlangen Langtrieben. Stecklinge, die von blühenden Pflanzen geschnitten werden, können allerdings in Topfkultur klein gehalten werden und blühen dann auch regelmäßig. Die Pflanze stellt im übrigen geringe Ansprüche an Substrat und Kulturbedingungen. Sie kann auch bei Zimmertemperatur überwintert werden. Im blattlosen Zustand ist sie, wie andere Arten übrigens auch, erstaunlich trockenresistent. Es ist vorstellbar, daß von dieser neuen Varietät besonders blühwillige Klone selektioniert werden können, wie dies bei manchen anderen Kakteenarten auch geschehen ist.

Den Herren L. HORST, W. UEBELMANN und P. BRAUN möchte ich an dieser Stelle für die Überlassung von Material dieser interessanten neuen Pflanze herzlich danken.



Literatur:

- BARTHLOTT, W. (1977): Kakteen. Belser, Stuttgart
- BARTHLOTT, W. (1979): Cacti. Stanley Thornes Ltd., Cheltenham
- CULLMANN, W., GÖTZ, E., GRÖNER, G. (1985): Kakteen, Kultur, Vermehrung und Pflege. Ulmer, Stuttgart
- HAUSTEIN, E. (1983): Der Kosmos-Kakteenführer. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HOLMGREN, P., KEUKEN, W., Schofield, E. K. (1981): Index herbariorum. Part I, The Herbaria of the World, 7th ed. Regnum Veg. 106. Utrecht
- LEUENBERGER, B. E. (1976): Die Pollenmorphologie der Cactaceae. Dissertationes Botanicae 31. Cramer, Vaduz
- LEUENBERGER, B. E. (1984): Zum Problem der sogenannten Feldnummern und Friedrich Ritters FR-Nummern. Kakt. and. Sukk. 35 (5) : 103 – 105
- LEUENBERGER, B. E. (1986): *Pereskia* (Cactaceae). — Memoirs of the New York Botanical Garden 41 : 1 – 141
- RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten. Parey, Berlin, Hamburg
- RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika I Brasilien / Uruguay / Paraguay. Spangenberg
- UEBELMANN, W. (1972): Feldnummern und beschriebene Arten der Sammler: Leopoldo Horst, Brasilien; Alfredo B. Lau, Mexico; Walter Rausch, Wien. Wohlen
- UILL, I. G. (1978): *Rhodocactus grandifolius* (Haw.) Knuth, een interessante cactus. Succulenta 57 : 258 – 265

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Botanischer Garten und Botanisches Museum
Königin-Luise-Straße 6 – 8
D-1000 Berlin 33

Einige Gedanken zur Neubeschreibung von *Discocactus pseudolatispinus* DIERS & ESTEVES

Der Arbeitskreis „Discocactus“, bestehend aus den Herren W. van de VEL und L. van CRIEKGINGE aus Belgien, J. HOVENS und G.E. UIL aus den Niederlanden und G. KÖNIGS aus Deutschland, hatten sich bei der Gründung des AK zum Ziel gesetzt, die Gattung *Discocactus* zu studieren, zu bearbeiten und gewisse Populationen in eventuelle Gruppen zu erfassen. Grundlage hierzu ist das reichhaltige, originale Pflanzenmaterial von BUINING, Standortmaterial aus späteren Reisen, Kulturmaterial, Standortfotos sowie eigene Standorterfahrungen. Auf Grund der eigenen Standortkenntnisse und langjährigen Aussaatversuchen sowie dem Studium der vorhandenen Literatur neigt der AK mehr dazu, die bisherigen Arten der Gattung *Discocactus* einzunengen, als sie noch mehr aufzuteilen.

Anlässlich der Neubeschreibung von *Discocactus pseudolatispinus* Diers et Esteves (1987) stellten wir fest, daß die Unterschiede zu *Discocactus latispinus* Buining et Brederoo nur in kleinen Details festzustellen sind. Der einzige wesentliche Unterschied zu *Discocactus latispinus* ist in dem Haarkranz oberhalb der Nektarkammer bei *Discocactus pseudolatispinus* aufgezeigt.

Laut Einteilung von BUINING (Gattungsschlüssel) in „Discocactus“ (1980) ist dies als wesentliches Unterscheidungsmerkmal aufgezeigt. Jedoch in der Neubeschreibung von *Discocactus prominentigibbus* Diers et Esteves (1988) gibt es innerhalb der Art Pflanzen, bzw. Blüten mit oder ohne Haarkranz sowie Übergänge innerhalb dieses Merkmales. Dies bedeutet, daß Blüten mit oder ohne Haarkranz kein entscheidendes Merkmal mehr sein können. Somit ist das Hauptunterscheidungsmerkmal bei der Beschreibung von *Discocactus pseudolatispinus* zweifelhaft. Wir weisen dazu – u. a. – auch auf die Artikel von P. BRAUN (1981, 1983) und unsere eigenen Felderfahrungen, daß die Variabilität von *Discocactus latispinus* an den verschiedenen Standorten enorm groß ist, weitaus größer als in der Erstbeschreibung von BUINING zum Ausdruck kommt.

Bei einer so detaillierten Beschreibung, wie die von *Discocactus pseudolatispinus*, könnte man ohne weiteres mehrere Arten von einem Standort beschreiben. Die Variabilität einer Art wird durch zwei Faktoren bestimmt. Einmal durch die genetische Variabilität (Kreuzbestäubung) und zum anderen durch

Standortbedingungen wie Klima- und Bodengegebenheiten und Lichtverhältnisse.

Auf Grund unserer langjährigen Aussaaterfahrungen stellten wir ebenso fest, daß die genetische Variabilität in Kultur erkennbar ist. Die Erscheinungsformen gerade dieser Gruppe sind sehr groß, da die Standortgegebenheiten sehr unterschiedlich sind. Von solchen Standorten eine bestimmte Pflanze zu beschreiben, ist immer eine persönliche Ansichtssache des Feldforschers.

Diese Situation zwingt uns zu der Auffassung, daß eine gröbere Einteilung der Arten gerechtfertigter wäre. Selbst BUINING war bei der Bearbeitung seiner Neufunde der Gattung *Discocactus* der Meinung, daß seine Neubeschreibungen sicher nicht alle als eigene Arten Bestand hätten und es der Zukunft und weiterer Bearbeitung überlassen sei, die eine oder andere Art zurück zu stufen, evtl. als Varietät oder Unterart.

Literatur:

- BUINING, A.F.H. (1980): *Discocactus* : 95 – 100, Buiningfonds NL
- BRAUN, P., HEIMEN, G. (1980): Die Serra do Cabral – eine Herausforderung! *Kakt. and. Sukk.* **31** (2) : 40 – 44
- BRAUN, P. (1981): Ein Beitrag zur Verwandtschaftsgruppe *Discocactus latispinus*, *D. pulvinicapitatus*, *D. spec.* HU 461, *Kakt. and. Sukk.* **32** (11) : 249 – 253 und **33** (7) : 146 – 149
- BRAUN, P. (1983): Beitrag zur Kenntnis der in Zentral-Minas Gerais vorkommenden Discokakteen und insbesondere *Discocactus crystallophilus*, *Sukkulentia* **62** (9) : 200 – 205
- DIERS, L., ESTEVES PEREIRA, E. (1987): *Discocactus pseudolatispinus*, eine neue Art aus Minas Gerais, Brasilien, *Kakt. and. Sukk.* **38** (10) : 242 – 247
- DIERS, L., ESTEVES PEREIRA, E. (1988): *Discocactus prominentigibbus*, eine neue Art aus Goiás, Brasilien, *Kakt. and. Sukk.* **39** (1) : 14 – 19

Arbeitskreis Discocactus
Günther Königs
Hammersteinstraße 21
D-4150 Krefeld

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen
in Heft 1, Seite 20

Kakteen, eigene Anzucht, 2 – 4-jährig, versch. Arten, günstig. Anfrage bitte mit Rückporto an: Karin Sametschek, Langen-
zenner Str. 16, D-8522 Herzogenaurach

Jungpflanzen von Kakteen und anderen Sukkulenten (2 – 3
jährig) abzugeben. Freiumschlag. Rolf Schmidt, Schloßstr. 152,
D-7311 Neidlingen

Wer besitzt u. pflegt pubescente Astrophyten? (s. KuaS 6/88,
S. 140 – 141). Für einen Erfahrungsaustausch bitte Kontakt
aufnehmen mit: Heinz Hoock, Weingartenweg 35, D-8300
Landshut oder Adolf Hörli, Buschingstr. 3, D-8510 Fürth

Suche Neobesseyia missouriensis, *Sclerocactus spec.*, *Cory-
phantha vivipara var.*, *Echinocereus viridiflorus var. montanus*,
var. Davisii, *E. octacanthus*, *triglochidiatus*, *roemerii*. Angeb. an:
Holger Schubert, Fr.-Ebert-Ring 38, D-8700 Würzburg

Suche Samen für Vergleichsversuche: *Echinopsis rauschi var.*
megaloccephala u. kermesina, *Oroya peruviana var. neoperuv.* u.
var. citriflora, *Parodia schuetziana*, *Notoc. horstii*, *Reb. fiebrigii*,
Tacinga funalis. Claus Doffing, P.O. Box 97 A, Quito, Ecuador

Der Frankfurter Kakteenfreund, 1985 – 1988 zus. DM 40.–,
KuaS-Kakteenkartei, komplett DM 150.–, Berthold Hofmann,
Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90; Tel.: 069/788866

Gebe ab: KuaS-Jahrgänge 1983 bis 1987 + 2 Sammelordner;
Haage: Kakteenbuch DM 20.–, Fleischer: Kakteenpflege DM
25.–, Sadovsky: *Astrophytum* DM 25.–, Herbert Schreiner,
Friedensstr. 5, D-6305 Buseck 2; Tel.: 06408/3668

Ich möchte gerne auf einer Kakteenfarm in Spanien (Kanaren),
USA, Mittel- od. Südamerika arbeiten. Wer hat schon Erfahrung
od. kann mir sonstwie mit Tips u. Adressen weiterhelfen?
Oliver W. Ziesche, Kathenkoppel 26, D-2000 Hamburg 72

Gebe ab: *Pereskiaopsis velutina* Stecklinge sowie einjährige
Kakteenstämme. Günther Schneider, Bessererstr. 16/3,
D-7900 Ulm

Kakteenliteratur: (Periodica + Bücher) sowie überzählige
Pflanzen günstig abzugeben. Horst Latermann, Milchberg 57,
D-3207 Harsum; Tel.: 05127/6741, (spät abends)

Verkaufe: Hans Hecht, BLV Handbuch der Kakteen und Wal-
ther Haage, Kakteen von A – Z. Gerhard Hofeld, Friedhof-
str. 10, D-7704 Gailingen-Hochrh.; Tel.: 07734/6760

Suche Wandkalender KuaS, 1976, 1980, 1983, 1988 zu kau-
fen (Originalpreis), oder im Tausch gegen andere Wandkalen-
der bzw. Pflanzen. Dipl.-Ing. Gottfried Unger, L.-Anzengruber-
Str. 32, A-8430 Leibnitz

Suche gegen Bezahlung: *Cleistoc. baumannii*, *Notoc. adustus*,
glomeratus, *obscurus*, *Frailea phaeodisca*, *Opuntia baldinghi*.
Angebote an: Ernst Etzlstorfer, Voralpensiedl. 3, A-3350 Stadt
Haag

Verkaufe an Selbstabholer: Aussaatkasten (Eigenbau) mit Heiz-
ung, Thermostat, Pflanzenlampe und Schalluhr, 75 x 50 x
30 cm groß. Reto Nyffeler, Zelglstr. 17, CH-5000 Aarau;
Tel.: 064/246779

Verkaufe Mammillarien, Ferocactus, Echinofossulocactus
(auch ältere Pflanzen) sowie verschiedene andere Einzelstük-
ke. Franz Leiminger, Nelkenstr. 60, D-8044 Lohhof

Biete DDR- und CS-Kakteen-Zeitschriften im Austausch gegen
KuaS: J. Srnicek, Zalesi 13, CS-54451 Doubravice

Rhipsalis, Epiphyllum. Löse meine Sammlung auf. Wegen der
Größe der Pflanzen kein Postversand; alles ab Gewächshaus.
Terminvereinbarung. Lothar Kral, Feldstr. 3, D-4358 Haltern;
Tel.: 02364/7857

Suche gegen gute Bezahlung: Alle Arten der Gattung *Neorai-
mondia* und *Copiapoa*, bes. cinerea, sowie *Cylindropuntia bi-
gelowii*, *Pelecypora aselliformis*. Heinz Sturm, Hauptstr. 27,
D-8566 Leinburg

Verkaufe ca. 125 verschiedene Parodien-Sämlinge; Alter ca.
1 – 4 Jahre. Freiumschlag an: Günter Müller, Lortzingstr. 29,
D-4010 Hilden; Tel.: 02103/42186

Suche Kontakt zu Kakteenfreunden aus der BRD, Österreich
und der Schweiz. Mein Spezialgebiet sind Astrophyten, Mam-
millarien sowie mexikanische Kleingattungen. Lutz Roth,
Schmalkalderstr. 25, DDR-5804 Friedrichroda

Suche Informationen über beheiztes Gewächshaus für Über-
winterung der Kakteen (12 qm) und Erfahrungsaustausch in
meiner Nähe. Helmut Held, Goethestr. 20, D-7940 Riedlingen

Rarität: Saxifraga longifolia, winterhart für Steingarten abzu-
geben. Beschreibung der Pflanze in KuaS 4/83. Manfred Hils,
Grenisbergweg 5, D-7582 Bühlertal; Tel.: 07223/73400

Verkaufe große Echinocereen (auch Gruppen). Werner
Scheffler, Postamt, D-7888 Rheinfelden 1; Tel.: 07623/3737

Weg. Umbau d. Sammlung Wald- u. Wiesenkakteen (Notos,
Gymnos, Chamaec.), geg. Porto an Anf. zu verschenken. Suche
günst. KuaS-Jahrg. 77 + 78 ungeb./ungel. im Sammelordner.
Hans-Uwe Bier, Sietkamp 22, D-3300 Braunschweig

Aus anderen Fachzeitschriften

Internoto

8 (1) : 1 – 32. 1987

Ist der *Notocactus eremiticus* Ritter wirklich verschollen?
Sjef Theunissen – Zur Verbreitung von *Notocactus minimus*
und *Notocactus tenuicylindricus* / Siegfried Krell – *Notocactus*
minimus Fric et Kreuzinger / Karl Heinz Prestlé – Gedanken
zur Nomenklatur und Taxonomie Jozka Neduchal / Jaroslav
Vich – Umhülle Langzeitdünger auch für Notokakteen / Gis-
bert Oster – *Scopanae* ser. prov. (1976) Radim Hawlicek –
Zu den Wurzeln zurück (3) Sjef Theunissen – Beobachtungen
an den Standorten / Karl Heinz Prestlé.

8 (2) : 33 – 64. 1987

Notocactus spec. Schl. 155 – ein schöner Vertreter der Pau-
cispini aus Norduruguay / Norbert Gerloff – Die Kakteen-
sammlung TazSmB in Brno / CSSR – Stanislav Stuchlik –
Notocactus tenuicylindricus Ritter / Karl Heinz Prestlé – *Scop-
anae* HAVL. ser. prov. (1976) / Radim Hawlicek – Zum Tode
von Selmar Hugo Schlosser / Konrad Herm – Zu den Wurzeln
zurück (4) Sjef Theunissen – Die Pflanzen brauchen einen
Namen, nicht wir! Dirk J. van Vliet – Neudruck der Farbkar-
ten R.H.S. / Gisbert Oster.

8 (3) : 65 – 96. 1987

Notocactus spec. HU 37 eine schöne Form des *Notocactus*
archaevalei (Speg.) Herter var. *alacriportanus* Ritter / Nor-
bert Gerloff – Ist *Notocactus tenuicylindricus* Ritter ein Sy-
nonym von *N. minimus* Fric et Kreuzinger? / Andreas Hofacker –
In memoriam Leopoldo Horst† / Werner J. Uebelmann –
Notocactus gibberulus Prestlé / Karl Heinz Prestlé – Zu den
Wurzeln zurück (5) Sjef Theunissen – *Wigginsia gladiata* –
Echinofossulocactus nach Uruguay? Wolf-Rainer Abraham –
Plädoyer gegen falsche HU-Nummern und deren Verbreitung
Norbert Gerloff / Jiri Kolarik – Hinweise für Samenernte und
-lagerung / Joachim Link – Hinweise zur Abfassung von
Manuskripten.

8 (4) 97 – 128. 1987

Pflanze schön – Name unklar, Suche nach dem richtigen
Namen / Siegfried Bergner – Die Petalen des *N. ottonis* (Lehm.)
Berger ex Backeberg in der Literatur / Werner Lang – *Noto-
cactus scopia* var. *machadoensis* n. n. / Rainer Menges – Zu
den Wurzeln zurück (6) Sjef Theunissen – Wer kennt diese
Pflanze? T. G. Baan – *Notocactus spec.* DV 74/2, Jiri Kolarik /
Kamil Lisal – *Notocactus securitiberculatus* var. *miniatispinus*
F. Ritter / Karl Heinz Prestlé – *Notocactus ottonis* (Lehm.)
Berger ex Backeberg var. *nigrispinus* n. n. WR 374 / Heinz
Dieter Lück – *Notocactus pseudopulvinatus* n. n. DV 36 /
Norbert Gerloff – Wie tot ist die lateinische Sprache? / Sjef
Theunissen. Helmut Broogh

Flora-Buchhandel

M. Steinhart – 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) – Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

Jetzt wieder lieferbar:

Walther Haage „Kakteen und Sukkulenten“

DM 29.80

(früher „Das praktische Kakteenbuch“) –
288 Seiten, 189 Farbfotos, 640 s/w-Zeichnungen –
Umfangreicher Teil von anderen Sukkulenten.

Bitte beachten Sie in KuaS Heft 9/88 beim Kalenderprospekt
die Bestellkarte für Bücher und Mappen!

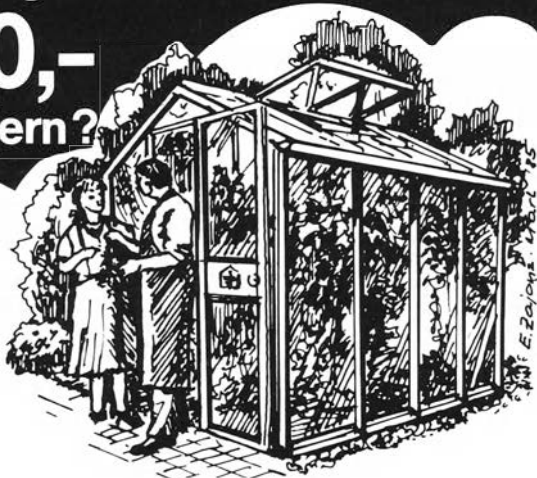
**Warum ein billiges Gewächshaus von
zweifelhafter Qualität und Herkunft,
wenn wir Ihnen ein**

Floratherm®-Gewächshaus

in bester Krieger-Qualität

**ab DM 890,-
frei Haus liefern?**

Komplett mit super-
stabiler Aluminium-
Konstruktion, Verglasung,
breiten Regenrinnen,
großer Lüftung, dichter
Flügeltür, Pflanztisch und
Aufhängevorrichtung für
viele Pflanzen.



Überzeugen Sie sich in unserem Gewächshaus-Center von der überragenden
Qualität und Modellvielfalt unserer Gewächshäuser und Wintergärten sowie der
unübertroffenen Auswahl an praxisgerechtem Zubehör.

Erfahrene Fachberater informieren Sie gerne über modernste Gewächshaus-
technik, Wärmedämmung und die optimale Nutzung Ihres Gewächshauses.

Fordern Sie gleich unseren kostenlosen Katalog Nr. P 889 mit Wegeplan an!

Unsere ganzjährigen
Öffnungszeiten:

Montag-Freitag
9 bis 13 Uhr
14 bis 18 Uhr

Samstag
9 bis 13 Uhr



GEWÄCHSHAUSCENTER
WINTERGÄRTEN · KLIMATECHNIK · ZUBEHÖR

D-5804 Herdecke · Gahlenfeldstr. 5 · Tel. 02330/7691



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 070 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 086 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 64 962

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag: 46.— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland 50.— DM.

Aufnahmegebühr: 10.— DM.

Einrichtungen

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 139 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 052 41 / 277 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 091 31 / 64 962

Arbeitsgruppe Neue Technologie:

z. Zt. nicht besetzt
Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 284 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngen
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 086 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 074 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Oberfeld, Tel. 055 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 837 01

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 11 / 88 am 20. September 1988

Pflanzenausstellungen
Sonderschauen
Filme
Tonbildschauen
Lichtbildvorträge



12. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse

Städtisches Berufsschulzentrum
Natruper Str. 50
Eingang: Stüvestraße

24.9. - 25.9.88

Samstag: 12-18 Uhr
Sonntag: 10-18 Uhr

Eintritt frei!



Unter dem Motto "25 Jahre Kakteenfreunde in Osnabrück" findet am **24. und 25. September 1988** im **Städt. Berufsschulzentrum** an der Natruper Str. 50 (Eingang: Stüvestraße) die **12. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse** statt. Auch diesmal wieder ist der **Eintritt frei!** Die Kakteenfreunde aus Osnabrück und Umgebung laden recht herzlich ein zum Besuch dieser Veranstaltung, bei der neben einer umfassenden Pflanzen- und Zubehörbörse ein abwechslungsreiches und vielfältiges Rahmenprogramm angeboten wird mit **Pflanzenausstellungen** und **Sonderschauen** zu den Themen:

- 25 Jahre Kakteenfreunde in Osnabrück
- Die Ortsgruppe Hannover der DKG stellt sich vor

Programmfolge:

Samstag, **24. September 1988** von **12.00 - 18.00 Uhr**
12.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden,
Herrn Edgar Pottebaum
13.00 Uhr

Lichtbildvortrag: - Mammillaria huiizilopochtlii und ihr Formenkreis sowie weitere Neufunde von Alfred B. Lau -
von Herrn Michael Lieske, Nienstadt
13.30 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppe Echinocereus
Treffen der Arbeitsgruppe Philatelie
15.00 Uhr

Lichtbildvortrag: - Chilenische Kakteen -
von Herrn Wolfgang Heyer, Bünde
16.00 Uhr

Treffen der Vorstände der DKG-Ortsgruppen Norddeutschlands
17.00 Uhr

Film: - Besuch im Botanischen Garten von Osnabrück -
von Herrn Wolfgang Eberhard, Osnabrück

19.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein im Hotel Welp, Natruper Str.227, mit:

21.00 Uhr

Lichtbildervortrag: - Kakteenstandorte im Westen der USA - Reisebericht von Alwine und Eberhard Lutz, Göttingen

Sonntag **25. September 1988** von **10.00 - 18.00 Uhr**

10.00 Uhr

Wiedereröffnung

11.00 Uhr

Lichtbildervortrag: - Faszination Hauswurz - Die Gattung *Sempervivum* am Standort und in der Kultur - von Herrn Martin Haberer, Raidwangen-Nürtingen

11.00 Uhr

Treffen der Arbeitsgruppe *Echinocereus*

Treffen der Arbeitsgruppe *Gymnocalycium*

13.00 Uhr

Lichtbildervortrag: - Agaven - von Herrn Bernd Ullrich, Pforzheim-Würm

13.30 Uhr

Treffen der Astrophyten-Freunde

15.00 Uhr

Lichtbildervortrag: - Ein Streifzug durch meine *Echinocereus*-sammlung - von Herrn Wolfgang Blum, Bietigheim

17.00 Uhr

Film: - Besuch im Botanischen Garten von Osnabrück -

von Herrn Wolfgang Eberhard, Osnabrück

Änderungen vorbehalten!

Näheres bezüglich der Räumlichkeiten für die einzelnen

Treffen der Arbeitsgruppen erfragen Sie bitte an der

"Information"!

Und so finden Sie die Veranstaltung:

aus dem Norden: BAB Al, Abfahrt Osnabrück-Nord

aus dem Süden: BAB Al, Abfahrt Osnabrück-Hafen

aus dem Westen und Osten: BAB Al, Abfahrt Osnabrück-Hellern

Orientieren Sie sich bitte Richtung "Zentrum" und folgen am

Heger-Tor-Wall, auf den Sie automatisch zukommen, der Beschilderung "Kakteen".

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Edgar Pottebaum, Pattbreite 6, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/52141

Reinhold Walterskötter, Mühlengrube 125, 4530 Ibbenbüren 1,

Tel. 05451/12629

Einladung zum Treffen der Astrophyten-Freunde

Anlässlich der 12. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse findet am zweiten Veranstaltungstag, dem **25. September 1988**, gegen **13.30 Uhr** ein Treffen der Liebhaber der Gattung *Astrophytum* statt. Hierzu werden alle Interessenten recht herzlich eingeladen!

Im Mittelpunkt soll die Gründung einer Arbeitsgruppe stehen. Ferner wird Herr Peter Schätzle aus Lage einen Diavortrag über diese Gattung halten. Näheres über die Räumlichkeiten erfragen Sie bitte an der "Information".

Verein der Kakteenfreunde Osnabrück e.V., Pattbreite 6, 4500 Osnabrück

Arbeitsgruppe "Echinocereus"

Anlässlich der Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse trifft sich die Arbeitsgruppe "Echinocereus" am 24. und 25. September 1988 zu ihrer zweiten Arbeitstagung.

Programm:

24. September 1988 bis 13.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

13.45 Uhr Begrüßung

14.00 - 17.30 Uhr Diskussion mit Dias und Pflanzen über die Kakteen der Straße Durango - Mazatlan, abends gemütliches Beisammensein

25. September 1988

11.00 - 14.00 Uhr Fortsetzung der Tagung vom Vortag. Ich bitte alle Tagungsteilnehmer, geeignete Dias und Pflanzen mitzubringen.

Lothar Germer, Schützenhofstr. 5B a, 2900 Oldenburg

Arbeitsgruppe "Kakteen und andere Sukkulenten in der Philatelie"

Einige Mitteilungen:

1. Wer noch nicht Mitglied der o.g. Arge ist und Interesse hat, möge sich an die unten genannte Anschrift zwecks weiterer Einzelheiten wenden.
2. Es soll alsbald ein Rundsendedienst eingerichtet werden. Wer Interesse hat und als Entnehmer und/oder Einlieferer tätig werden will, wende sich bitte wegen weiterer Einzelheiten unter Beifügung von Rückporto an den Leiter dieser Einrichtung, Herrn Kai-Sören Kehrmann, Postfach 1845, D-5300 Bonn 1.
3. Nach dem Erfolg des ersten Treffens der Mitglieder der Arge am 13. Mai 1988 in Ettlingen bitte ich, den Termin des **zweiten Treffens** zu notieren:

Samstag, den 24. September 1988, um 14.00 Uhr in Osnabrück, Stadt. Berufsschulzentrum, Natruper Straße 50 (Eingang Stüvestraße) am Rande der 12. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 1988. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Horst Berk, Leiter der o.g. Arge,
Marientalstr. 70/72,
D-4400 Münster

Ringbrief Tephrokakteen

Tephrofreunde erfolgreich - zum ersten Mal seit Bestehen des Ringbriefes Tephrokakteen (1.11.87) trafen sich die Mitschreiber am 2. und 3. Juli in Bad Hersfeld. Es war sofort gegenseitige Sympathie vorhanden; die förmliche Anrede war sehr bald Vergangenheit, was sich auf die nachfolgende Arbeit nur positiv auswirkte.

Die Tephrofreunde haben sich folgende Ziele gesetzt: Tephrokakteen, seltene und nicht seltene, zusammenzutragen und zu vermehren; dem KuaS-Leser in unregelmäßigen Abständen blühende Pflanzen vorzustellen, was aus der Sicht der Tephrosammler leider in den letzten Jahren sehr selten war.

Ferner wurde eine ringbriefinterne Tephrosammlung angelegt. Kakteenfreunden, die die Ringbriefgruppe mit Pflanzenmaterial

- auch namenlose, unbewurzelte Sprosse - unterstützen möchten, sei vorab schon mal herzlich danke gesagt. Für die Unkosten kommen wir gern auf.

Am Ende dieses herrlichen Wochenendes wurde der Termin für das nächste Jahr festgelegt: Die Zusammenkunft findet wieder im Juli an gleicher Stelle statt.

Andreas Böcker, Northeimer Landstr. 1, 3414 Hardegsen 1

Nachlese zur 29. Internationalen Bodenseetagung

Zu einem großen Wiedersehen für Kakteenfreunde aus nah und fern wurde die letztjährige Bodenseetagung am 3. und 4. Oktober 1987 in Überlingen am Bodensee. Auch dieses Mal war die alte freie Reichsstadt am deutschen Ufer die ideale Kulisse für ein mit Spannung erwartetes Vortragsprogramm. Und nicht nur das. Der Verkauf von Pflanzen, Zubehör und Literatur durch die Firmen K.u.U. Krieche, Kakteenschau Wessner, Friedl König und Flora-Buchhandel, M. Steinhart, brachte bereits am Samstagnachmittag erhebliches Gedränge in den Kursaal am See, der auch dieses Mal wieder Mittelpunkt der Veranstaltung sein sollte.

Der "fast volle Saal" am Samstagabend war das schönste Geschenk für die beiden Referenten Josef Busek, Wolfratshausen, und Hubert Kaeselitz, Böblingen. Ewald Kleiner, wiederum von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft mit der Ausföhrung der Tagung beauftragt, gab nach einem kurzen Willkommensgruß das Mikrofon an Josef Busek, der mit seinem Vortrag "Kakteen im Südwesten der USA" sogleich die Anwesenden in seinen Bann zog. Prachtvolle Dias aus der Heimat der Kakteen, gekonnt vorgetragen, weckten Fernweh und die nie endende Begeisterung für eine grandiose Landschaft. Zu schnell vergingen die kurzweiligen 90 Minuten Vortragszeit, als dann nach einer kleinen Verschnaufpause Hubert Kaeselitz sein mit Spannung erwartetes Thema "Interessantes und kurioses von Kakteen und anderen Sukkulenten" aufwartete. Die ungewöhnliche Art seine Pflanzen zu beobachten und Absonderheiten in raffinierter Aufnahmetechnik festzuhalten, öffnete ganz neue Perspektiven. Da wurde ganz offen über Krankheiten und Schädlinge gesprochen und aufgezeigt, wie man derartigen Störfaktoren begegnen kann.

Mit der offiziellen Eröffnung am Sonntagmorgen ging die 29. Bodenseetagung der Kakteenfreunde in die zweite und ebenso bemerkenswerte Runde. Zuerst begrüßte der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Überlingen, Artur Kirchmaier, die zahlreichen Gäste. Mit einem Hinweis auf die nunmehr bald einhundertjährige Kakteenschauausstellung im Überlinger Stadtgarten und der Freude über das Wiedersehen mit so vielen Freunden des "stacheligen Hobbys" beglückwünschte er die Deutsche Kakteen-Gesellschaft zu dieser gelungenen Tagung. Den Dank unsererseits für den so hezauhernden Tagungsort erwiderte der 1. Vorsitzende der DKG, Siegfried Janssen, der, und dies wurde mit besonderem Beifall bedacht, vom fernen Burhave an der Nordsee in den äußersten deutschen Süden fuhr, um zum ersten Mal der Bodenseetagung auf deutscher Seite beizuwohnen. Sehr herzlich begrüßte er den anwesenden Mitbegründer der Bodenseetagungen, Wilhelm Höch-Widmer, der es sich nicht nehmen ließ, trotz hohen Alters wieder mit dabei zu sein. Geradezu in alter Frische überbrachte er Grüße und Dankesworte an die treuen Teilnehmer. Aus St. Vit an der Glan kam der Präsident der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde nach Überlingen. Auch er freute sich über ein Wiedersehen mit so vielen Freunden und Bekannten und entbot der Tagung einen guten Verlauf. Grüße per Post kamen vom früheren Vorsitzenden der DKG, Dr. Hans-Joachim Hilgert, der viele Jahre gern gesehener Schirmherr der Veranstaltung war, und, wie er schrieb "in Gedanken mit dabei sei". Spontaner Beifall aus den Reihen der Anwesenden war die Erwiderung auf diese Zeilen. Danach war es Zeit für die sonntäglichen Vorträge, die von international bekannten Kakteen- und anderen Sukkulentenexperten bestritten werden sollten: Franz Polz und Dieter Herbel, beide aus München. Ewald Kleiners Ankündigung hatte nicht zuviel versprochen. Mit ausgezeichneten Farbdias über "Kakteenstandorte zwischen Lima und La Paz" brachte Franz Polz ein Stück Kakteenheimat in den vollbesetzten Kursaal. Tief beeindruckt von der Schönheit dieser Landschaften, von den dort beheimateten Kakteen und natürlich von den Strapazen, die der Referent wiederholt auf sich genommen hatte, ging man in eine kurze Verschnaufpause. Vielen war in den nachfolgenden Minuten das Glück hold, denn wie in früheren Jahren sorgte eine reichhaltige Tombola, die mit von den anwesenden Händlern zur Verfügung gestellten Preisen bestückt war, für unerhoffte Gewinne. Das abschließende Diafeuerwerk lag in den Händen von Dieter Herbel, der mit seinem Vortrag "Eine Auswahl schöner Mammillarien - alte und neue Arten" nochmals alle Teilnehmer an die Stühle fesselte. Mit herrlichen Bildern der allgemein bekannten, heute etwas vergessenen "Warzenkakteen", verstand es der Vortragende, aus der Fülle der Arten eine schönste Auswahl in gekonnter Weise zu präsentieren. Zum guten Schluß war allen Vortragenden und zahlreichen Gästen Dank zu sagen. Dankesworte gingen auch an die Kurverwaltung und Stadtgärtnerei von Überlingen, von wo viele fleißige Hände mit viel persönlichem Einsatz diese 29. Bodenseetagung zu einem erlebnisreichen Wochenende des "stacheligen Hobbys" werden ließen. Man will sich im Jahre 1988 zur 30. Internationalen Bodenseetagung, dann am Schweizer Ufer, wiedersehen.

Margrith Müller, Stein am Rhein

Kleine Nachlese zum 60-jährigen Jubiläum der OG Rhein-Main-Taunus

Liebe Kakteenfreunde, nach einer kleinen Zeit der Besinnung möchten wir Ihnen allen herzlichst danken, daß Sie in so großer Zahl den Weg nach Wiesbaden gefunden haben und damit zum Gelingen dieser Tage beitragen. Über 2.000 Besucher konnten während der Jubiläumsveranstaltung am 16. und 17. April gezählt werden. Unzufriedene Gäste haben wir weder bei den Ausstellern noch bei den vielen Kakteen- und Sukkulentenfreunden gefunden. Es ist müßig, an dieser Stelle noch einmal unsere Programmpunkte aufzuführen, diese wurden ja ausführlich in Heft 4/88 der KuaS abgedruckt. Unser ganz besonderer Dank gilt daher Frau Bergau von der Landesredaktion, die dies ermöglicht hat. Trotzdem möchten wir nochmals ein großes Dankeschön an die Herren Günter Andersohn, Wolfgang Bleicher, Willi Gertel, Klaus Grote, Eckhard Meier und Jörg Piltz für ihre ausgezeichneten Dia-Vorträge aussprechen. Dank ebenfalls an die Arbeitsgruppe Echinocereus unter der Leitung von Herrn Lothar Germer. Zwei gelungene Dia-Fachvorträge der Herren Dr. G. R. W. Frank und Peter Momberger krönten mit Diskussionsbeiträgen die Tagung.

Dank auch den Vorsitzenden der DKG, Herrn Siegfried Janssen und Herrn Dr. Werner Röhr, die weither gereist kamen, um uns zu unserem Jubelfest zu gratulieren.

Wie wir mittlerweile von vielen Seiten zu hören bekommen haben, ist unser Jubiläumshft "KAKTUSBLÜTE" ein Renner geworden. Kakteenfreunde - wir haben noch eine begrenzte Zahl der 64-seitigen farbigen Ausgabe. Gegen Einsendung von DM 4,50 (incl. Porto) können wir den Schnellen unter Ihnen noch ein Exemplar zukommen lassen.

Noch etwas für Kakteenfreunde, die langfristig planen: Unsere nächste Kakteenschau in Wiesbaden findet am 15. und 16. April 1989 an gleicher Stelle statt. Wir wollen uns bemühen - auch wenn dann kein Jubiläum gefeiert wird -, mit unseren Ansprüchen an Veranstaltung und Sonderheft nicht zurückzustehen. Vielleicht findet sich wieder eine Arbeitsgruppe der DKG, die ein Rahmenprogramm bieten kann. Kontakte konnten während der JHV in Ettlingen geknüpft werden.

Interessenten mögen sich bitte rechtzeitig melden (unsere Planungsarbeiten beginnen im September 88).

So, damit die Landesredaktion nicht wieder so viel Schwierigkeiten hat, den Text unterzubringen, wie Herr Janssen während der JHV kundtat, soll hier für heute Schluß sein.

Noch einmal besten Dank an alle und auf ein Wiedersehen in Wiesbaden im April 1989.

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus

Klaus Neumann, 1. Vorsitzender, Germanenstr. 37, 6200 Wiesbaden-Delkenheim

Hubert Siprath, Schriftführer, Mainstr. 30a, 6200 Wiesbaden-Biebrich

British Cactus & Succulent Society

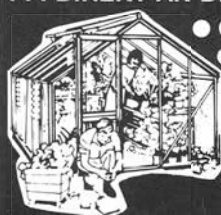
(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

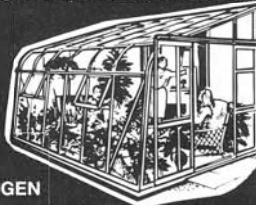
VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG ... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT



- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN

VERKAUF MON. - SAMTAGS; ☎ 061 36/5071
AUSSTELLUNG SONN-FEiertags GEÖFFNET

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Tel. 0 61 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12
Freitag, 23. Sept., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau.
„Parodia“, Dia-Vortrag von E. Frey, Einigen.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54
Donnerstag, 15. Sept., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
„Kakteen in Hydrokultur“, Vortrag von Frau Doris Binder.

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55
Montag, 3. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein.
„Kakteen und Allerlei“, Dia-Vortrag von Herrn Kreyer.

BERN

Präsident: Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85
Montag, 5. Sept., 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.
„Kakteensuche im Südwesten der USA“, mit Jonas Lüthi.
Montag, 3. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.
„Gärten an der Côte d'Azur“, mit Albert Trüssel, Bern.

BIEL-SEELAND

Präsident: Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27
Dienstag, 13. Sept., 20.00 Uhr, Hotel Krone, Aarberg.
„Tillandsien“, Vortrag von Herrn Lörtscher, Thun. Anschließend Tillandsien-Verkauf.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Kirchenstr. 17, 7302 Landquart, Tel. 0 81 / 51 28 41
Donnerstag, 8. Sept., 20.00 Uhr, Rest. Kasernenhof, Chur.
Kakteen-Quizabend.

FREIAMT

Präsident: Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21
Dienstag, 13. Sept., 20.15 Uhr, Hotel Freiämterhof, Wohlen.
„Ferienrinnerungen“, Dia-Vortrag von Herrn Kuhnt.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77
Lundi, 26. sep., à 20.15 heures, Club des Aînés, Genève.
Reunion mensuelle.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22
Donnerstag, 15. Sept., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.
„Reisen durch Chile“, Dia-Vortrag von Herrn W. Mächler.

LUZERN

Präsident: Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63
Freitag, 16. Sept., 10.00 Uhr, Rest. Tribschen, Luzern.
„Schädlingsbekämpfung“, Dia-Vortrag von Herrn H. Ottiger, Firma Maag.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58
24./25. Sept. – Bodenseetagung

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44
Sonntag, 11. Sept., Sammlungsbesichtigung bei Herrn Theo Zimmerli, Floragutweg 7, 4665 Oftringen.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08
Dienstag, 13. Sept., 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen.
„Die Gattung Lithops“, Dia-Vortrag von Herrn Peter, Stammheim.

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69
Freitag, 2. Sept., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
„Kakteen-Kunterbunt“, Dia-Vortrag von Herrn Felix Krähenbühl.
Sonntag, 11. Sept., Sammlungsbesichtigung bei OG-Mitgliedern.
Freitag, 7. Okt., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
„Meine Amerika-Tour 1987 – 88“, Dia-Vortrag von Herrn J. Lüthi.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30
24./25. Sept. – Bodenseetagung.

THUN

Präsident: Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76
24./25. Sept. – Bodenseetagung.
Samstag, 1. Okt., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun.
„Wie es einmal war“, Vortrag von Herrn H. R. Krebs.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00
Donnerstag, 8. Sept., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
„Überwinterung“, Vortrag von Herrn Emil Moser und Urs Bischofberger.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68
Donnerstag, 8. Sept., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich.
„Kakteen in den Nationalparks der USA“, Dia-Vortrag von Herrn Arto Donikyan.
Donnerstag, 13. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgüetli, Zürich.
„Epiphytische Kakteen“, Dia-Vortrag von Herrn Edi Day.
Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39
Freitag, 30. Sept., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon.
„Chile“, Dia-Vortrag von Herrn W. Mächler.

ZURZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86
Samstag, 17. Sept. – Besuch der Mitglieder in D – Laufenburg.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmit- glieder.

Präsident:
Rudolf Grüninger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:
Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:
Agnes Conzett, Mühlhauserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 0 61 / 43 07 24

Kassier:
Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen, Tel. 0 73 / 26 33 16

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 26 01

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Darf ich alle Mitglieder daran erinnern, daß ich mich bereit erklärt habe, die Redaktion und Betreuung des Sammelsuriums zu übernehmen. Leider ist das Echo bisher nicht sehr groß gewesen. Der Sinn und Zweck des Sammelsuriums ist ja, möglichst viele Informationen, die zur Leitung der OG und unseres Vereins im allgemeinen dienen, zur Verfügung zu stellen. Nebst den Informationen aus dem HV, waren bis jetzt noch folgende Unterlagen im Sammelsurium:

Referenten aus den Mitgliederkreisen;

Aufstellung von Sammlungen, die besucht werden können und von Sammlern, die Pflanzen verkaufen;

Aufstellung von Kakteengärtnereien und Firmen, die Materialien verkaufen, die in unserem Hobby benötigt werden.

Bis jetzt waren diese Angaben ziemlich strikt auf die SKG beschränkt. Es gibt aber sicher auch Referenten und Sammlungen aus dem näheren und fernerem Ausland, die von Interesse sind. Vielleicht hat der eine oder andere auch noch Ideen, was noch in dieses Sammelsurium gehört und wie man diese Angaben im Verein bekannt geben könnte. Ich bitte alle OG-Verantwortlichen und die HV-Mitglieder, die alten Angaben im Sammelsurium zu überprüfen, und evtl. Änderungen und Angaben, die nicht mehr stimmen, zu melden. Bitte überprüfen Sie auch alle anderen Angaben, und falls Sie etwas entdecken, das einer Änderung bedürfte, teilen Sie mir dies ebenfalls mit. Ich könnte mir sogar vorstellen, daß einige interessante Angaben von Einzelmitgliedern dabei sein könnten.

Bitte machen Sie mit, denn dieses Sammelsurium ist ja eine Institution, die von Ihnen lebt und nur von Wert für alle ist, wenn es immer aktuell und auf dem neuesten Stand ist.

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. 0 61 / 81 07 66

Schädlingsbekämpfungsmittel

Bestimmte Mittel können im Handel leider nur in großen Packungen gekauft werden.

Unser Mitglied, Herr René Eyer, hat ein Verteillager eingerichtet und gibt, (nur in der Schweiz) vorläufig nachfolgende Mittel in kleinen Portionen preisgünstig ab.

Fungizide: M-Spezial, Benlate, Cuproford, Rovral.

Insektizid: Pirimor.

Ein Informationsblatt über Anwendungsgebiete und Gebrauchsanweisung steht zur Verfügung.

Anfragen bitte richten an:

Herrn René Eyer

Steindlerstraße 34 c · CH-3800 Unterseen

Tel. 0 36 / 22 67 57

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 11 / 88 spätestens
am 30. September hier eingehend.

SOUTHWEST SEEDS



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

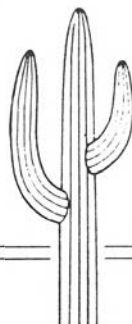
**Kakteengarten
Lüneburger Heide**

Kakteen – Euphorbien –
Tillandsien

Klaus Hirdina

D-2127 Rullstorf

Telefon: 0 41 36 / 5 73



Für Liebhaber geöffnet:
Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.
Besucher bitte telef. anmelden!



**Gewächshäuser und
Wintergärten** im Baukastensystem,
aus Aluminium, mit Glas oder Steg-
doppelplatten, direkt vom Hersteller.

Fordern Sie kostenlos unsere
große, farbige Gewächshausfibel an.
Ständige Ausstellung.
Lieferung bundesweit frei Haus.

Messerschmidt KG
7320 Göppingen-Jebenhausen
Autenbachstr. 22, Tel. (07161) 4 10 87

Messerschmidt



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35. Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 945

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesistraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

*** EINLADUNG *** EINLADUNG *** EINLADUNG ***

Die Landesgruppe Wien veranstaltet am **Samstag, dem 10. September 1988 im Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch, 1120 Wien, Konstanziagasse 17** in der Zeit von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr die

2. KAKTEENBÖRSE

u. lädt dazu alle Kakteenfreunde und Interessierte herzlich ein!
Das Lokal erreichen Sie mit der Straßenbahnlinie 25 oder mit der Autobuslinie 18A, Station Langobardenstraße.

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, am zweiten Donnerstag monatlich um 18.30 Uhr; Interessenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Restaurant „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jäbergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8, Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 0 7 32 / 27 62 34. Sommerpause: August

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parkschoß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

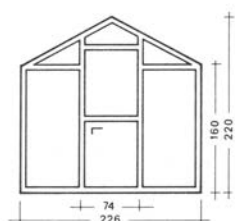
LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26 / 3, Telefon 04 63 / 37 052. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gailitz 164 / 1.

Modellübersicht der Fischer Kleingewächshäuser

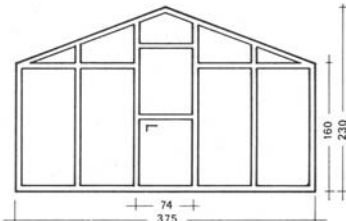
Satteldachhäuser



Typ 226

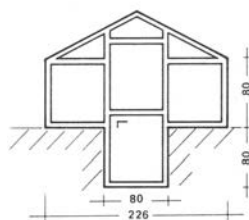


Typ 300

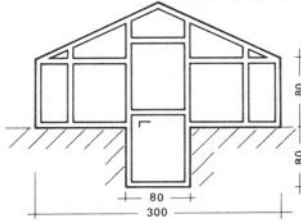


Typ 375

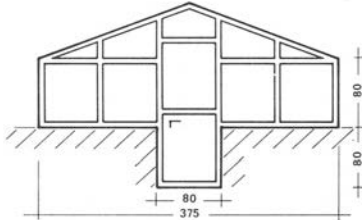
Erdhäuser



Typ E 226

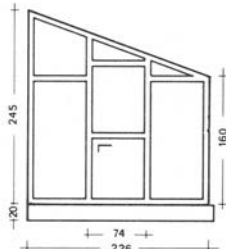


Typ E 300



Typ E 375

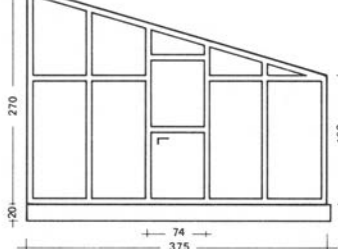
Anlehnhäuser



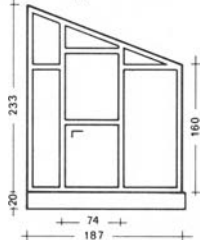
Typ A 226



Typ A 300



Typ A 375



Typ A 187

Fischer Gewächshäuser sind aus Stahl und feuerverzinkt, also sehr lange Haltbarkeit (30 b. 50 Jahre Korrosionsschutz). Alle aufgezeigten Typen sind in den Längen 2,20 m, 3,00 m, 3,70 m, 4,50 m u. 6,00 m (auf Wunsch auch in Sonderlängen) lieferbar. Die Breite entspricht der Typ-Nr. in cm. Die Verglasung ist aus durchgehenden Scheiben Blank- u. Klarglas in 4,0 mm und 5,0 mm Stärke. Sonderausführungen in 7,5 mm Stärke sowie Stegdoppelplatten in 10,0 mm Stärke gegen Aufpreis.

K.+R. Fischer oHG · 6368 Bad Vilbel-Massenheim
☎ 06101-41804 u. 42444 · Betrieb: 06039-42593

Gewächshaus - und Wintergartenbau



Prosp. für 2 DM
Schutzgebühr
Schlachter GmbH
8870 Günzburg

Verkaufsleiter:
H. Schocker
Altmannweg 5
8999 Scheidegg
Telefon (083 81) 70 70

Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand
6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-
Brunnen“ und in unserer **Gärtnerei in
Wasserburg** am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM**
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Chem. techn. Labor E. HÖRNING
Schulbergstr. 65, D-8390 Passau, Tel.: 08 51 / 4 46 96

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by
Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

Ankauf: KAKTEENLITERATUR

Ich suche alles über Kakteen und andere Sukkulenten,
Bücher – Zeitschriften – Sonderdrucke – Kataloge,
Einzelstücke und ganze Sammlungen.

Dirk Filipski, Kaiser-Wilhelm-Straße 39 c,
D-1000 BERLIN 46, Telefon 030-772 65 64

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel · fachliteratur

EIN LECKERBISSEN FÜR ALLE LITERATURFREUNDE:

Unsere aktuelle Lagerliste **ANTIQUARISCHE KAKTEEN- UND SUKKULENTENLITERATUR** umfaßt mit 850 Nummern
mehr als 2000 Positionen Bücher, Zeitschriften und alte Grafik; darunter viele Seltenheiten.

Die neue **HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN – SUKKULENTEN – BROMELIEN 88**, unser Liefervverzeichnis der laden-
neuen Bücher und Zeitschriften enthält erstmals 187 Titel, darunter 50 interessante Neuaufnahmen.

Ein **NACHTRAG** bietet darüber hinaus mehr als 60 Positionen Karten und Atlanten von Afrika, Madagaskar, Süd-
und Mittelamerika, USA, darunter allein 29 Detailkarten der mexikanischen Staaten.

Alle drei Verzeichnisse erhalten Sie kostenlos und unverbindlich, jedoch nur gegen beigefügtes **Rückporto** von **DM 1,20**
(Ausland 1 Internationaler Antwortschein der Post, "1 Internat. Reply Coupon")

Lieferung gegen Rechnung; Erstbesteller und Ausland gegen Vorkasse (Euroscheck).

Literatur- und Zubehörlisten kostenlos auf Anfrage.

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (0202) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

EXOTICA

Europa's größtes Angebot an CAUDEX-Pflanzen:
Adenium, Brachystelma, Trichocaulon, Dioscorea,
Euphorbia, Pachypodium, Pelargonium, etc.

und viele andere botanische Raritäten.

Neue Liste bitte anfordern!

Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkraath
Tel.: 02431-73956

Gewächshaus-Öffnungszeiten: April – September, samstags 9 – 16 Uhr, Oktober –
Dezember nur nach vorheriger telefonischer Absprache; Januar – März geschlossen.

**Der große
ERFOLG!**

Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.

HOBBY-Prospekt anfordern!

Wilhelm Terlinden · Abt. 01 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

MEXICO-KAKTEEN-ZENTRUM

Der Treffpunkt für jeden Kakteenfreund

EINTRITT FREI

Unsere große Kakteenlandschaft vermittelt Ihnen die einzigartige Artenvielfalt der Kakteen aus dem amerikanischen Westen und dem Hochland Mexicos, während Sie eine Erfrischung oder einen kleinen Imbiß in unserer Cafeteria einnehmen können. Jeden Sonntag um 14 Uhr zeigen wir Ihnen einen Dia-Vortrag über

"Blütenzauber mexikanischer Kakteen"

Dia-Fachvorträge am Samstag, dem 24. September 1988:

13.00 Uhr — Referent Herr Dr. P. Rosenberger, Langenfeld — „**Blühende Sulcorebutien**“

15.00 Uhr — Referent Senior Möller-Villar, Saltillo-Coahuila, Mexiko — „**Die Kakteenflora der Sierra de la Paila**“

17.00 Uhr — Referent Herr H. J. Klein, Troisdorf — 6 × 6-Dias in Überblendtechnik — „**Blütenzauber der Mammillarien**“

Die nächsten Fachvorträge finden am **22. Oktober 1988** statt:

Herr Peter Schätzle, Lage — „**Einige Bemerkungen zum Thema Artenschutz**“

Herr Robert Haas, Steinenbronn — „**Die Gattung Thelocactus**“

Herr Hubert Kaeselitz, Böblingen — „**Kleingattungen aus Nord-Amerika**“ und „**Pflanzenschädlinge und -krankheiten**“.

— Änderungen vorbehalten — Bitte Pflanzenversandliste anfordern!

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr

An den Feiertagen Allerheiligen, Buß- u. Bettag sowie am Totensonntag haben wir geschlossen.

Karl Bruch • D-5440 Mayen/Eifel • Bachstraße 40a
Postfach 1144 • Telefon 02651 — 7 64 44 (Nähe Schwimmbad)



Eindrücke aus dem nordostbrasilianischen Sertão

Fortsetzung und Schluß

Pierre Braun

Aber auch die ökologischen Veränderungen wirken sich auf die Kakteenhabitate aus. Es läßt sich beobachten, daß auch diese extremen, spezialisierten Pflanzenstandorte zunehmend austrocknen, wenn einmal der umgebende Schutz der Laubvegetation entzogen ist. Jungpflanzen kommen kaum noch über das frühe Sämlingsstadium hinaus. Glücklicherweise finden wir noch einen zweiten Standort dieses *Melocactus* versteckt im Wald weiter südlich. Dort kann man eine noch reichhaltige, intakte Population studieren. *Melocactus* HU 528 zeichnet sich vor allem durch ein einmalig dickes, leuchtend rotes Cephalium aus. Oberflächlich vermutet man zuerst eine Verwandtschaft mit *M. levitestatus*, bei genauerer Betrachtung aber liegt eine enge Verwandtschaft mit *M. warasii* näher, dazu aber an späterer Stelle mehr.

Schon bald löst sich die neue Asphaltstraße in

Schlaglöcher – und schließlich in nichts auf. Hier wird auch der Wald wieder dichter, er ist aber im Moment fast ohne Laub, und so bietet er nur den Anblick eines staubigen Trockenbuschs.

Eines der schönsten Kakteenparadiese in Brasilien ist das Habitat von *Melocactus levitestatus*. Hier wachsen auf nur wenigen hundert Quadratmetern, auf stark verkarsteten Kalksteinfelsen eine Vielzahl von sukkulenten und xeromorphen Pflanzen. Als Besonderheiten sind hier auch *Austrocephalocereus dolichospermaticus* und *Pilosocereus superfloccosus* zu nennen. Cephaliumlängen von über 50 cm bei *M. levitestatus* sind keine Seltenheit, und große Pflanzen wiegen über 10 kg.

Neben dem baumförmig bis strauchig wachsenden *Pilosocereus superfloccosus* mit seinen dünnen, vielrippigen, gelblich bedornen Trieben und seinen dicken, seidig-weißen büscheligen Pseudocephalien re-

Leopoldo Horst am Typstandort von *Pilosocereus braunii* (HU 573). Auffällig ist bei den Pflanzen das durchlaufende Pseudocephalum, welches sehr an *Austrocephalocereus* erinnert



gistrieren wir noch *Pilosocereus* HU 393, *P.* HU 396 und *P.* HU 573, der sich von *P. superfloccosus* durch eine niedrigere Wuchsform, intensiv blaue Bereifung und ein lateral durchlaufendes Pseudocephalum (ähnlich *Austrocephalocereus*), sowie durch einen sehr abweichenden Blütenbau unterscheidet.

P. superfloccosus und *P.* HU 573 bilden am Standort ferner eine Hybride (*Pilosocereus* Br 354), die in Folge von Heterosis (?) zu mächtigen Kandelabern heranwächst. Diese komplizierten Zusammenhänge am Standort werden in einem künftigen Artikel gesondert zu behandeln sein. Begleitend wachsen noch verschiedene, wunderschöne Bromelien und allgegenwärtig ist die „brasilianische Brennessel“, wie sie von Leopoldo immer lachend genannt wird, nachdem ich ständig ihre unangenehme Bekanntheit mache. Stammsukkulente Euphorbien wachsen in großen, dünntriebigen Sträuchern und zeigen ihre kleinen, unscheinbaren roten „Blüten“. Die ganze verkarstete Landschaft mit einer stehenden, sengenden Hitze von über 50° C gleicht einer Mondlandschaft. Im angrenzenden Busch stehen mächtige Flaschenbäume, hier und da wachsen vereinzelt eine *Opuntia* spec. (Br 357) und *Arrojadua rhodantha* var. *occidaliensis*.

Weit verstreut auf sandigen Tabuleiros lassen sich *Pilosocereus* spec. Br 364 und *Discocactus nigrisae-tosus* finden.

Vom Typstandort des *Austrocephalocereus dolichospermaticus* kehre ich wenig erfreut zum Wagen zurück. Erstens muß man hier beobachten, daß sich Kinder der hier ansässigen neuen Siedler damit die Zeit vertreiben, indem sie mit Macheten und wachsender Begeisterung die Säulen des *Austrocephalocereus* abschlagen. Dies ist deswegen so bedauerlich, weil die Pflanzen ohnehin i. d. R. nur eintriebzig wachsen und zudem sehr lange brauchen bis Höhen von 1,5 – 2 m erreicht werden. Zweitens verirre ich mich beim Abstieg und stürze in der Panik auf die messerscharfen Felsen, was den Verlust einer Hose, ein böse verletztes Knie und „verbrannte“ Hände und Arme zur Folge hat.

An verschiedenen Stellen müssen wir in dieser Gegend kleine Flüsse überqueren, und mit Amüsement beobachten wir stets wie die kleinen absaufenden Motorboote erst mit Muskelkraft und Kanister vom Wasser befreit werden. Erst dann kann die Überfahrt beginnen.

Bevor wir das westliche Bahia verlassen besuchen wir noch einen Standort des *Melocactus warasii*, was jedoch nur in Begleitung eines guten Führers möglich ist, und dennoch steht man fast jedes Mal vor einem anderen Standort, ohne den alten je wiedergefunden zu haben. Es handelt sich hierbei stets um kleine Felsinseln, die isoliert und weit voneinander versteckt in einem riesigen, flachen Waldgebiet liegen. Man fährt oft stundenlang durch den

Busch, 30, 40, ja 50 km, bis man endlich eine Stelle findet. Die Wege sind oft nur noch 1 m breit, stark erodiert, sandig und felsig. Häufig hilft nur noch der Allradantrieb und nicht selten steigen wir aus, um voranzugehen und den Weg zu erkunden. Doch die Pflanzen des *M. warasii* entschädigen uns voll für die Strapazen. Die Körper sind intensiv blau bereift und erreichen mit den Cephalien enorme Höhen. Es dürfte sich hierbei um den wohl größten *Melocactus* Brasiliens handeln. Ein besonderes Vergnügen ist es, die Kolibris zu beobachten, wie sie die winzigen *Melocactus*-Blüten aufsuchen. Noch ist diese Region extrem einsam und menschenleer, aber die Art wird schon bald bedroht sein, denn in nicht mehr allzu großer Entfernung rücken die Rodungen und Brände der vertriebenen Sobradinho-Siedler heran. Inselhaft wurden in diesen Wäldern für sie kleine Dörfer angelegt, mit den entstehenden Pisten verschwindet großflächig auch die Naturlandschaft. Eine ganz ähnliche Beobachtung machen wir östlich von Caetité, allerdings schon im „abgeschlossenen Stadium“. Vor weniger als 20 Jahren wurde hier *Melocactus mulequensis* entdeckt, der auch 1981 hier noch wuchs. 1983 verbindet die Städte Caetité und Brumado eine Asphaltstraße, und die Felsen des *M. mulequensis* wurden vollständig abgetragen.

Wo man 1979 noch über eine Sandpiste durch hohen Trockenwald, durch die Niederungen des Rio Sao Francisco-Tales nach Bom Jesus da Lapa fuhr, ist heute alles nackt und trocken, eine Wüste. Vor nur 15 Jahren standen hier noch unzählige Arroja-das. Wo G. HEIMEN und ich erstmals *Melocactus deinacanthus* fanden, ist die alte Farm verlassen, der Wald gerodet und die Felsen für den Straßenbau teilweise abgetragen. Auch verschwunden sind die weiten Ebenen mit den Tausenden *Stephanocereus leucostele* und *Coleocephalocereus goebelianus*. Beide Arten findet man heute fast nur noch in höheren Gipfellagen und auf Felsen, sie sind schon fast eine Seltenheit. Wo erst 1982 *Melocactus* HU 529 registriert wurde, entsteht heute eine große Fazenda. Ein noch relativ ungestörtes Gebiet durchqueren wir auf einer staubigen Piste im südwestlichen Bahia. In dieser schwach gebirgigen Landschaft mit ausgedehnten Trockenwäldern ist auch der Nachwuchs von *Stephanocereus* noch gesichert. Auf dem Boden wächst schlängelnd, meist völlig verdeckt vom Laub, eine *Arrojadua* (Br 392), die sich nur durch die leuchtenden, roten Blüten verrät. Auf flachen kristallinen Felsen bestaunen wir *Melocactus* sp. HU 575 mit extrem langen, bunten Dornen. Die enge Verwandtschaft zu *Melocactus longicarpus* ist nicht zu leugnen.

Vorbei an den Standorten der *Arrojadua multiflora*, des *Melocactus* sp. HU 124 und *Micranthocereus polyanthus*, arbeiten wir uns in die hohen Gebirgslagen des zentralen, südlichen Bahia vor. In Caculé



Eine kleine Pause in der dornigen Caatinga bei 50° C

finden wir eine gute Übernachtungsmöglichkeit, wenngleich es hier auch von Kakerlaken nur so wimmelt.

Am Abend stellen sich bei mir Magenschmerzen und Verdauungsprobleme ein, was wir darauf zurückführen, daß wir den ganzen Tag über nur von Melonen gelebt haben. Eine Woche später liegen Thomas und ich völlig erschlafft mit Paratyphus und Amöbenruhr im Krankenhaus von Diamantina.

In den höchsten Gipfellagen hilft nur noch der Allradantrieb auf den steinigen, sandigen Pfaden. Hier studieren wir *Pilosocereus pachycladus*, *P. pentadrophorus*, *Brasilicereus* sp., verschiedene Melokakteen und auch eine *Mirabella*, wahrscheinlich *M. albicaulis*. Auf den Felsen breiten sich große Gruppen von Bromelien und Orchideen aus.

Östlich von Urandi finden wir hoch im Gebirge auf weißen Quarzsandflächen eine Form von *Melocactus robustispinus*, große Bestände des prächtigen *Pilosocereus pachycladus* und *Melocactus* sp. HU 535. Mehr im dichten 2 – 3 m hohen Wald versteckt wächst *Melocactus* HU 536, der mit seinen flachen Körpern und den wenigen Dornen fast einem *Disocactus* gleicht. Es spricht vieles dafür, daß hier eine Identität mit *Melocactus paucispinus* vorliegt, nur wurde dieser hunderte Kilometer nördlich, im zentralen Bahia, bei Seabra, gefunden. Inmitten eines hohen Waldes steht vereinzelt *Arrojadoa dinae* in

kleinen Gruppen. An den höher gelegenen Felswänden findet eine Lokalform des *Austrocephalocereus albicephalus* seinen Standort, die Art war bislang nur aus Minas Gerais bekannt. Die Pflanzen leiden aber stark unter den ständigen Feuern, auch findet hier ein intensiver Manganabbau statt.

Plötzlich kracht es, und wir wissen sofort, daß wieder einmal eine Feder gebrochen ist. Trotz des heutigen Nationalfeiertages finden wir aber im naheliegenden Dorf eine kleine Oficina, wo sich der Besitzer in der so typisch brasilianischen, aber dennoch liebenswerten Gelassenheit unserem Problem annimmt. Nach anfänglich unbeschreiblicher Ruhe und Kompliziertheit wird der Schaden mit größtem Eifer und in kürzester Zeit behoben, zugegeben, nach einer gesonderten Zuwendung.

Während im Mato Grosso und in Goiás die Standorte primär durch das Feuer und die Inkulturnahme unwiederbringlich ausgelöscht werden, worauf schon mehrfach hingewiesen wurde (s. Literatur), so zeichnet sich in Bahia ein nicht minder düsteres Bild ab. Hinzu kommen intensive Waldrodungen und Felsabtragungen für den Straßenbau und Rohstoffausbeute.

So wie mir Eddie ESTEVES berichtete, daß in Goiás viele seiner Neufunde schon ganz oder fast verschwunden sind, bevor er auch nur an eine Bearbeitung dachte, so kann dieses für weite Gebiete

Bahias, Minas Gerais und des Mato Grosso nur bestätigt werden. So z. B. wurde das gesamte Habitat des erst 1981 beschriebenen *Discocactus subterraneo-proliferans* mit Traktoren völlig ausgelöscht und für die agrarische Nutzung hergerichtet. Vor noch erst wenigen Jahren beobachtete Eddie ESTEVES hier im Quarzsand neben den Discokakteen noch Spuren des Jaguars.

Zurückblickend auf die Reise durch Bahia erinnere ich mich häufig an die entwaldeten, kahlen Berge, hier und da stehen noch vereinzelt verbrannte tote Flaschenbäume, Zeugen vergangener Zeiten. Auch sie werden bald verschwunden sein.



Literatur:

- BRAUN, P. (1984): Braziliaanse impressies I, Cactusparadijzen in West-Bahia, *Succulenta* **63** (7) : 149 – 155
- BRAUN, P. (1984): – II, Op zoek naar cactussen in centraal Mato Grosso: *Pilosocereus juaruensis* en *Discocactus silvaticus*, *Succulenta* **63** (9) : 203 – 205
- BRAUN, P. (1984): – III, Vernietiging van *Discocactus*-Populaties in Mato Grosso, met als voorbeeld *Discocactus semicampaniflorus*, *Succulenta* **63** (11) : 264 – 265
- BRAUN, P. (1984): Im Wilden Westen Brasiliens – Der Mato Grosso, *Kakt. and. Sukk.* **35** (11) : 241 – 245
- BRAUN, P. (1985): Braziliaanse impressies V, Planalto de Mato Grosso, *Succulenta* **64** (5) : 111 – 114
- BRAUN, P. (1985): *Arrojadoa rhodantha* var. *occibahiensis* var. nov., *Kakt. and. Sukk.* **36** (6) : 114 – 115
- BRAUN, P. (1985): Braziliaanse impressies VI; Observaties op de groeiplaats van *Discocactus melanochlorus*, *Succulenta* **64** (7/8) : 155 – 158. Korrektur der Fehldrucke in Heft 9
- BRAUN, P. (1985): Goiás – Im Herzen Brasiliens I, *Kakt. and. Sukk.* **36** (9) : 192 – 195
- BRAUN, P. (1985): Goiás – Im Herzen Brasiliens II, *Kakt. and. Sukk.* **36** (11) : 225 – 229
- BRAUN, P. (1986): Braziliaanse impressies VII, Regentijd in zuidelijk Goiás, *Succulenta* **65** (1) : 12 – 17
- BUINING, A. (1980): *Discocactus*, Venlo
- BUINING, A., BREDEROO, A. (1976): *Melocactus mulequensis*, *Succulenta* **55** (3) : 46 – 52
- DIERS, L., ESTEVES, E. (1980): *Discocactus subterraneo-proliferans* Diers et Esteves sp. n., *Kakt. and. Sukk.* **31** (9) : 266 – 271
- DIERS, L., ESTEVES, E. (1984): *Melocactus saxicola* spec. nov., *Kakt. and. Sukk.* **35** (9) : 196 – 201
- HEIMEN, G., PAUL, R. (1983): *Melocactus paucispinus* Heimen et Paul, *Kakt. and. Sukk.* **34** (10) : 227 – 229
- van HECK, W., STRECKER, W. (1983): Reiseeindrücke aus Brasilien, *Kakt. and. Sukk.* **34** (3) : 58 – 61; (6) : 132 – 135; (12) : 274 – 277

Nachtrag

Zwischen der Niederschrift dieses Reiseberichtes und der Veröffentlichung verstrichen einige Jahre, in denen sich die Kenntnisse, u.a. auch durch weitere Reisen, vertieften. Es erscheint daher angebracht für den interessierten Leser einige Ergänzungen nachzutragen:

- *Melocactus* spec. HU 528: Diese Art wurde in dieser Zeitschrift (11/1985) als *Melocactus uebelmannii* P. J. Braun beschrieben.
- *Pereskia* spec. (S. 171, linke Spalte): Der Name dieser Art lautet *P. stanantha* Ritter.
- *Pilosocereus* spec. HU 573: Diese Art wurde inzwischen als *Pilosocereus braunii* Esteves publiziert.
- *Pilosocereus* spec. Br 354: Die damalige Vermutung, es könne sich hierbei um eine Hybride zwischen *P. superfloccosus* und *P. HU 573* handeln, hat sich nicht bestätigt. Die verwandtschaftlichen Zusammenhänge werden in einem separaten Beitrag dargelegt.
- *Arrojadoa* spec. Br 392: Es handelt sich hierbei um *Arrojadoa aureispina* Buining & Brederoo var. *anguinea* Braun & Esteves.
- *Melocactus* spec. Hu 535: Dieser Melokaktus ist eine Gebirgsform von *Melocactus amethystinus* Buining & Brederoo.
- *Melocactus* spec. HU 536: Während einer nachfolgenden Reise wurde der Typstandort von *M. paucispinus* Heimen & Paul bei Seabra aufgesucht. In der Tat lassen sich die beiden Populationen kaum voneinander unterscheiden, obwohl *M. HU 536* geographisch weit getrennt an der Grenze zu Minas Gerais wächst. Es ist zu überprüfen, ob evtl. *M. paucispinus* die Verbindung zwischen der *M. zehntneri*- und der *M. pruinosus*-Gruppe verkörpert? (vgl. BRAUN, P.: On the taxonomy of Brazilian Cereae, in Bradleya 1988, im Druck.)
- *Discocactus subterraneo-proliferans*: Ein gesonderter Beitrag zur Vernichtung dieser Art erscheint in *Succulenta*. Die Art konnte trotz intensiver Suche in den Jahren 1984–1988 nicht wiedergefunden werden.

Pierre J. Braun
Hauptstr. 83
D-5020 Frechen

Jovibarba heuffelii (SCHOTT) A. et D. LOEVE und ihre Cultivars

Ralf Hillmann

Dank einer „Energiesparwelle“ in den letzten Jahren konnten die winterharten Kakteen sich einer steigenden Beliebtheit unter den Sammlern erfreuen. Auch bei den anderen Sukkulenten sind die „Frost-harten“ stark im Kommen.

In vielen Garten- und Alpenbüchern werden zwei oder drei Arten aus der Gattung *Sempervivum* als Steingartenpflanzen erwähnt. Eine verwandtschaftlich sehr nahestehende Gattung wird dabei zu Unrecht stets vernachlässigt, nämlich die *Jovibarben*.

Die Pflanzen sind völlig frosthart und lassen sich deshalb am besten im Steingarten oder in Töpfen kultivieren. Zu beachten ist, daß man ein durchlässiges Substrat verwendet, da die Wurzeln etwas empfindlich gegen Staunässe sind. Bewährt hat sich eine Mischung aus $\frac{2}{3}$ feinem Kies, $\frac{1}{3}$ Sand oder

Perlite und als Dünger kann noch etwas gut verrotteter Kuhdung beigegeben werden.

Der Gattung *Jovibarba* werden heute 6 Arten und eine Anzahl Varietäten und Standortformen zugeteilt. Zuweilen taucht noch der Gattungsname *Diopogon* auf, und daß gemäß H. A. FUCHS der Gattungsname *Jovibarba* von OPITZ 1852 nicht gültig beschrieben worden sei. Laut G. D. ROWLEY hingegen soll *Jovibarba* gültig beschrieben worden sein. Früher wurden die Arten auch als Untergattung *Jovibarba* zu *Sempervivum* gestellt.

Trotz genauerer Nachforschungen konnten für die folgenden 3 Varietäten keine gültigen Umkombinationen gefunden werden: *Jovibarba heuffelii* var. *bulgarica*, *J. heuffelii* var. *reginae-amaliae* und *J. heuffelii* var. *straminea*. Es ist möglich, daß LÖVE bei der Umkombination von *Diopogon* diese Varie-

Jovibarba heuffelii var. *kopaonikense*



Von oben: *Jovibarba* 'Giuseppe Spiny', 'Tuxedo', 'Beacon Hill', 'Torrid Zone'

täten als Standortformen vom Typus auffaßte und daher diese Namen fallen ließ.

Jovibarba heuffelii läßt sich leicht von den übrigen Arten der Gattung unterscheiden, bilden diese doch ihre Tochterrosetten an kurzen Ausläufern, sogenannten Stolonen aus. *J. heuffelii* hingegen vergrößert sich ausschließlich durch Rosettenteilung. Diese Teilung vollzieht sich erst nach einem gewissen Alter der Rosette. Beim Zeitpunkt der Teilung können dann aber aus einer Rosette leicht 3 oder 4 neue Triebe hervorgehen. Diese Vermehrungscharakteristik hat diese Art nur noch mit der neu beschriebenen *Jovibarba velenovski* Ceschm. gemeinsam.

Jovibarba heuffelii

Die Art, benannt nach dem ungarischen Botaniker Johann HEUFFEL, auch als Jadewirbelsteinwurz bekannt, ist in SO-Europa bis nach Süd-Griechenland verbreitet. Bedingt durch dieses große Verbreitungsgebiet ergeben sich die vielen Standortformen.

Die Pflanzen bilden flache, offene Rosetten von 6 – 12 cm Durchmesser, je nach Standortform. Die Rosettenblätter sind ungefähr 5,5 cm lang und 1,5 cm breit, beiderseits zerstreut, drüsig behaart, die Spitze oft gerötet. Die Blätter sind hell- bis dunkelgrün oder auch bläulichgrün. Die Ränder sind kammartig bewimpert.

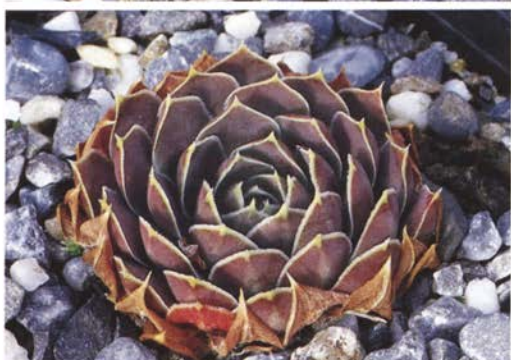
Der Blütenstand wird 10 – 30 cm hoch, er ist einfach und endständig mit flacher oder halbkugeliger Scheindolde. Die Blüten sind 6-zählig, bauchig, 12 – 15 mm lang. Die Blütenblätter sind 3-zählig, am Rücken gekielt, gelbweiß bis fahlgelb. Die Rosette stirbt nach der Blüte ab. Die Wurzeln gehen in einen kurzen, rübenartigen Pflanzenteil über, aus dem alle Einzelrosetten der Pflanze entspringen. Will man die Pflanze durch Tochterrosetten vermehren, ist zu beachten, daß ein Teil der Wurzelrübe mit abgerissen wird. Man läßt dann am besten die einzelnen Pflanzenteile ein paar Tage antrocknen, um Fäulnisbildung zu verhindern, bevor man die Rosette zur Wurzelbildung einpflanzt.

Jovibarba heuffelii* var. *bulgarica

Verbreitet um Montes Stara Planium in Bulgarien. Diese Varietät unterscheidet sich vom Typus durch kahle, glitzernde Rosettenblätter und durch fein behaarte Schaft- und Blütenblätter.

Jovibarba heuffelii* ssp. *glabra

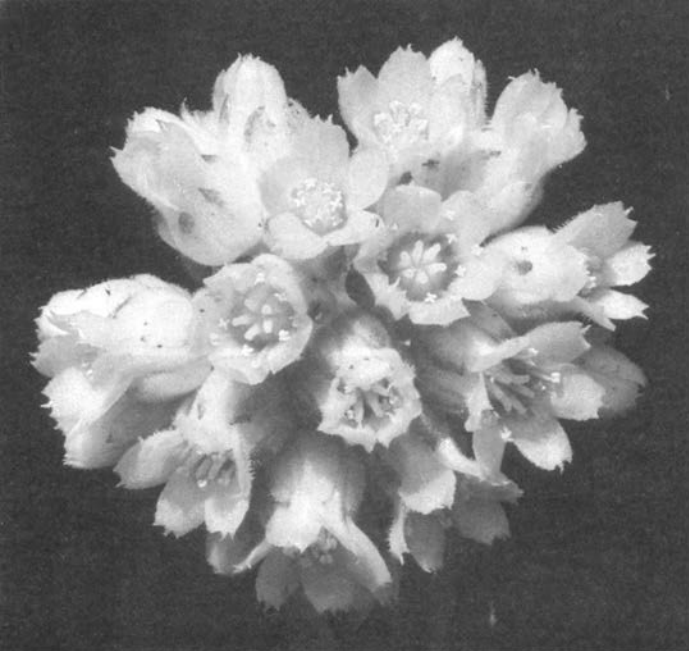
Diese Unterart hat ihre Verbreitung im Balkangebiet. Die Rosettenblätter sind beiderseits kahl, 2,5 – 3,5 cm lang und 1,5 – 2 cm breit und lang gespitzt. Die Blattfarbe ist lichtgrün mit einem rosa-



purpurnen Hauch im oberen Blatteil. Die Blütenblätter sind gelb, begrannt und gestutzt.

Jovibarba heuffelii* var. *kopaonikense

Diese Varietät ist in Bulgarien beheimatet. Die grünen Rosettenblätter sind im oberen Drittel bläulichgrün gefärbt und mit feinen weißen Wimpern



Blütenstand von *Jovibarba heuffelii* var. *kopaonikense*

umrandet, was einen wunderschönen Kontrast zu den dunkleren Blattspitzen ergibt. Die Blüten sind etwas bauchiger als beim Typus.

Jovibarba heuffelii* var. *reginae-amaliae

Auch als Bronzewirbelsteinwurz bekannt. Diese Varietät unterscheidet sich vom Typus durch einen reineren Grünton und durch mehr rötliche Blattspitzen. Die Rosetten sehen übrigens gewissen *Sempervivum tectorum*-Formen täuschend ähnlich.

Jovibarba heuffelii* var. *straminea

Diese Varietät ist in Bulgarien verbreitet. Sie unterscheidet sich durch kleinere, glänzende, dunkel-smaragdgrüne Blätter und einer deutlich abgesetzten braunen Spitze. Die Blütenfarbe ist ein tieferes Gelb. Besonders reizvoll ist es nun, die verschiedenen Lokalformen in einer kleinen Spezialsammlung in Töpfen oder im Steingarten nebeneinander zu vereinen. Vergleicht man nun diese Standortformen untereinander, stellt man von Form zu Form feine, aber charakteristische Unterschiede fest. Zum Beispiel mehr oder weniger stark bewimperte Exemplare, solche mit grau oder braun gefärbten Blättern, wieder andere in verschiedenen Grüntönen oder sogar bläulich bereifte.

Folgende Lokalformen von *Jovibarba heuffelii* var. *glabrum* sind unter Liebhabern verbreitet: von Anabakanak, Anthoborio, Hiala, Jakupica, Koprivnik, Kosovo, Ljubotin, Osljak, Ostrovica, Pasina Glava, Rhodope, Sapka, Treska Gorge und Vitse. Viele dieser Standortformen wurden nun züchterisch weiterverbessert, das heißt, ihre bestimmten Eigenschaften wurden noch mehr herauskristallisiert. Die Besten dieser Auslesen haben als sogenannte Cultivars Einzug in unsere Sammlungen gehalten. Natürlich wurden für diese Züchtungen auch teilweise

andere Arten aus der Gattung *Jovibarba* zum Kreuzen hinzugenommen, vor allem *Jovibarba hirta* und *J. sobolifera*. Es sind heute etwa 50 solcher Kreuzungen unter eigenem Namen bekannt, da die meisten aber erst in den Siebziger und Achziger Jahren entstanden sind, ist ihre Verbreitung leider noch ziemlich dürftig.

Im folgenden möchte ich einige dieser Cultivars vorstellen, wobei die Abbildungen der Pflanzen wohl mehr aussagen können als die besten Beschreibungen.

'Beacon Hill' ist eine Züchtung von Ernie FEARLEY aus dem Jahre 1973. Die Pflanze besitzt eine einheitlich violett-gräuliche Blattfarbe. Die Rosettenblätter werden von einem feinen, hellen Wimpertrand eingerahmt.

'Bermuda' von David FORD, 1973, hat ein dunkleres Violett in der Blattfarbe als die vorhergenannte Hybride. Die ganze Pflanze wirkt etwas robuster und ist einem *Sempervivum tectorum* nicht unähnlich. Bei 'Giuseppe Spiny' geht die violette Blattfarbe plötzlich in eine hellgrüne Spitze über. Sie bietet besonders in den Herbstmonaten, wenn die Pflanze ihre Säfte für den Winter eindickt und die Blätter ein wenig nach innen einrollt, um den Frost besser zu überstehen, einen sehr schönen Anblick.

David FORDs Züchtung 'Chocoleto' besitzt, wie der Name es schon sagt, eine dunkelbraune Rosettenfarbe.

'Tuxedo' besticht durch eine weinrote Blattfarbe, wobei das untere Drittel hellgrün gefärbt ist und durch die Rosettensymmetrie hervorschimmert. Dazu wird das rote Blattende von silbrig schimmernden Wimpern umrahmt.

Die Hybride 'Torrid Zone' besitzt flache, violett-graue Rosetten, die in einen grünlich-weißen Wimpertrand enden.

Literatur:

- JACOBSEN, H. (1983): Das Sukkulentenlexikon : 163, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena
 KOEHLIN, F. (1977): Freilandsukkulenten : 121 - 122
 MITCHELL, P. J. (1973): The *Sempervivum* & *Jovibarba* Handbook : 28 - 30, The *Sempervivum* Society England
 MITCHELL, P. J. (1987): International Cultivar Register for *Jovibarba*, *Rosularia*, *Sempervivum* I, The *Sempervivum* Society England

Ralf Hillmann
 Adlerweg 4
 CH-7000 Chur

Von frühester Jugend an habe ich fast täglich viele Stunden in den Gewächshäusern meines Vaters bei den Kakteen zugebracht. So war es wohl auch kein Wunder, daß mein Interesse für diese stacheligen Gesellen frühzeitig geweckt und von Jahr zu Jahr größer wurde. Gleichzeitig bot sich mir aber auch die wohl einmalige Gelegenheit, Tausenden von Kakteenfreunden, darunter vielen bekannten und berühmten Kennern, zu begegnen. So erinnere ich mich noch sehr gut an Professor Dr. Karl SCHUMANN, der uns öfters am Sonntagvormittag besuchte, um die Kakteen zu besichtigen. Um die Mittagszeit fiel dann mir die Aufgabe zu, den Professor und meinen Vater in einem der Gewächshäuser aufzuspüren und zu Tisch zu bitten. Es war meist keine leichte Aufgabe, zwei so passionierte Kakteenkenner in ihren Fachgesprächen zu unterbrechen und von den Pflanzen wegzubringen. Sobald aber der größte Hunger gestillt war, wurde die Diskussion am Mittagstisch fortgesetzt. Leider verstarb Professor SCHUMANN, Mitbegründer und erster Vorsitzender der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, bereits allzufrüh im Jahre 1904. Auch sein Nachfolger im Vorsitz, Professor Dr. Max GÜRKE, lebte nur bis 1911. Ihm folgte als Vorsitzender Professor Dr. VAUPEL, der mir als ein wenig zugänglicher, etwas mürrischer Junggeselle in Erinnerung geblieben ist. Er besuchte uns in Erfurt nur einmal kurz bei einer Durchreise nach seiner Heimatstadt Heidelberg. Geradezu eine gegensätzliche Erscheinung war sein Nachfolger Professor Dr. Erich WERDERMANN. Mit ihm verband mich jahrelang eine herzliche Freundschaft. Er war eine auffallende Persönlichkeit, groß, schlank, mit dichtem, weißem Haar und immer freundlich. Häufig besuchte ich ihn im botanischen Museum Berlin-Dahlem, wobei ich ihm unsere neuesten Importpflanzen zeigte, die wir dann gemeinsam zu bestimmen versuchten. Recht gut erinnere ich mich noch des Besuches von Professor Dr. J. N. ROSE aus Washington im Jahre 1912. Der Professor wohnte im „Erfurter Hof“ und verbrachte täglich viele Stunden im Gespräch mit meinem Vater und beim Studium der Kakteen.

Als Aussteller und Preisrichter reiste mein Vater im Mai 1914 zu der großen internationalen Gartenbau-Ausstellung in St. Petersburg. Für seine ausgestellten Pflanzen wurden ihm mehrere Ehrenpreise und Goldmedaillen zuerkannt. Gleichzeitig konnte er viele Hunderte der mitgebrachten Kakteen verkaufen. Diese Reise nach Rußland nutzte mein Vater aber auch zu Nachforschungen nach dem im Jahre 1843 von KARWINSKY entdeckten *Astrophytum asterias*. Angeblich sollten von der inzwischen wieder verschollenen Art auch einige Exemplare nach St.

Dr. J. N. Rose, Washington, USA

Ein Leben mit Kakteen – Erinnerungen von

Walter Haage

Petersburg gesandt worden sein, doch niemand kannte hier diese Art.

Im Jahre 1916 besuchte ich Leopold QUEHL in Halle. Er führte mich dabei in seinen Kleingarten, wo er einen Teil der Kakteen untergebracht hatte. Noch gut in Erinnerung ist mir von diesem Besuch ein breites Band verschiedener Arten der Gattung *Sempervivum*, vor allem aber das schöne *S. arachnoideum*, das er um eine Laube gepflanzt hatte.

Gelegentlich habe ich in jener Zeit bei Kakteenfreunden schöne Jungpflanzen seltener Arten gesehen und erfahren, daß diese aus der Gärtnerei von Willy SCHWEBS in Dresden-Kötzschenbroda stammten. „Der gibt Ihnen aber nichts ab“, sagte man mir überall. Als ich ihn aber dann eines Tages trotzdem besuchte, waren gerade noch andere Besucher anwesend. Nachdem ich bereits einige Pflanzen ausgesucht hatte, wandte er sich mir zu und erkundigte sich nach meinem Namen. Als er „HAAGE“ hörte,





Alberto Frič

war er sichtlich erfreut, und wir haben uns noch lange gut unterhalten.

Zu meiner gärtnerischen Weiterbildung arbeitete ich 1921 in der bekannten Großgärtnerei Wilhelm PFITZER in Stuttgart. In meinen Aufgabenbereich fiel u. a. die Betreuung zweier Lehrlinge. Zufällig war der eine Fritz BERGER, ein Sohn des ehemaligen Hofgärtnerdirektors Alwin BERGER, dem der ehemals königliche Garten am Neckar, heute als „Wilhelma“ bekannt, unterstellt war. Dort stellte mich Fritz BERGER bei einem sonntäglichen Besuch der Schauhäuser seinem Vater vor. Von nun an war ich häufig Gast bei Alwin BERGER. Bevorzugtes Gesprächsthema waren die Entwicklungslinien der Kakteen, die A. BERGER zu dieser Zeit in einem Buch veröffentlichten wollte.

Später folgte A. BERGER dann für ein Jahr dem Ruf an eine nordamerikanische Universität, doch nach seiner Rückkehr besuchte ich ihn bei jeder meiner Reisen nach Süddeutschland. Dabei lernte ich in Ludwigsburg die Kakteengärtnereien von Karl STEINECKE und Hermann WAGNER kennen, später auch die von Ernst EPPL in Botnang. Ernst EPPL hatte eine leitende Position als Mechanikermeister aufgegeben, um sich einen Jugendtraum zu erfüllen und Kakteengärtner zu werden. Am Südhang eines steilen Weinberges direkt am Neckar hatte er seine

Gärtnerei angelegt, die später von seinem Sohn Karl weitergeführt wurde.

Im Frühjahr 1923 teilte mir der Prager Kunstmaler SEIDL mit, daß sein Freund Alberto FRIČ wieder eine Kakteen-Suchexpedition nach Amerika plane. SEIDL hatte von Tephrokakteen und anderen Raritäten geschrieben, die es damals in Europa kaum gab, und bei Interesse sollte ich mich mit FRIČ selbst in Verbindung setzen. Wir schlossen schließlich einen Vertrag, der die Gärtnerei HAAGE zu monatlichen Vorauszahlungen in Höhe von 100 Dollar verpflichtete, FRIČ aber vollkommene Freiheit in der Auswahl der zu liefernden Pflanzen ließ. Doch schon bald nahm die Inflation unerwartete Ausmaße an, und der Dollar stieg täglich höher im Kurs. Rasch wurde mir klar, daß ich nur mit ausländischer Hilfe den Vertrag würde erfüllen können. Ich arbeitete einen „Subskriptionsplan“ aus, indem ich zahlungskräftigen Kunden das Vorkaufsrecht für die zu erwartenden Seltenheiten oder neu eingeführten Kakteen einräumte. Schon nach kurzer Zeit hatte ich einen ansehnlichen Betrag zusammen. Die Geldgeber, ein Holländer, ein Däne und ein schwedischer Arzt, konnte ich später dann wirklich mit Importpflanzen zufriedenstellen.

Ende Juni 1923 fand in München im Hotel „Drei Raben“ die Jahreshauptversammlung der DKG statt. Die Leitung hatten Professor KUPPER und Justizrat ZEILMANN, die mich beide schon in Erfurt besucht hatten. Am Empfangsabend nahm an der langen Tafel der Gärtner mir gegenüber Richard GRÄSSNER Platz und sprach mich sogleich an: „Ich habe gehört, Sie haben Herrn FRIČ Geld für Kakteen gegeben? Schade, da werden Sie nicht einen einzigen Stachel dafür sehen!“

Tatsächlich waren seit FRIČs Abreise in Hamburg bereits sechs Wochen vergangen, und wir hatten noch nicht einmal eine Nachricht von ihm erhalten. Später teilte er jedoch brieflich mit, daß er als politisch verdächtig einige Wochen in Ellis Island interniert gewesen war. Aber auch von der ketzerischen Bemerkung GRÄSSNERS mußte er irgendwie erfahren haben, denn nach seiner Rückkehr sagte FRIČ einmal ganz unvermittelt: „Herr GRÄSSNER hat Ihnen doch gesagt, daß Sie von mir nicht einen Stachel erhalten würden. Deshalb habe ich Ihnen das *Astrophytum asterias* mitgebracht, und das hat ja keinen Stachel!“ FRIČ hat übrigens danach selbst vorgeschlagen, daß der Verkaufspreis für Importpflanzen des *Astrophytum asterias* pro Zentimeter Durchmesser zehn Mark betragen sollte.

Schon vor 1923 hatte ich verhältnismäßig viele Anfragen und Bestellungen aus Schweden erhalten.

Dies bewog mich zur Anmeldung und Teilnahme an der nordischen Gartenbau-Ausstellung in Göteborg. Zunächst wollte mich die Ausstellungsleitung nicht zulassen, weil sich Ausländer nur mit Seltenheiten an der Ausstellung beteiligen durften, und Kakteen seien schließlich nicht selten. Letztendlich erhielt ich doch noch einen Platz in einem Flur zwischen der großen Gewerbeschau und der Gartenschau zugewiesen. Bei der Eröffnung wurde ich als einziger deutscher Aussteller dem König und dem Kronprinz vorgestellt. Für meine Kakteengruppe sprach mir das Preisgericht die Goldmedaille zu. Der Besucherandrang war groß, und die täglichen Einnahmen aus dem Verkauf waren recht gut. Laufend mußte ich aus Erfurt telegrafisch weitere Verkaufspflanzen anfordern. Als besondere Sensation sandte mir FRIČ direkt aus Mexiko die ersten Exemplare des nach 80 Jahren wiedergefundenen *Astrophytum asterias*. Während der gesamten Ausstellung war ich Gast bei der Familie ELLIOT, so daß ich kaum Ausgaben hatte und den gesamten Verkaufserlös an FRIČ in Mexiko überweisen konnte. Nach der Ausstellung war ich noch für eine Weile als Berater am botanischen Garten in Göteborg tätig, wo ein Kakteenhaus errichtet werden sollte. Da inzwischen meine Aufenthaltserlaubnis für Schweden schon längst abgelaufen war, konnte ich das Land nur als „blinder Passagier“ an Bord eines kleinen deutschen Frachters verlassen.

Als ich im Winter 1924 FRIČ in Hamburg abholte, fiel er selbst unter all den dortigen fremden Besuchern auf. Der Kälte wegen hatte er sich in seinen bunten mexikanischen Poncho gehüllt, und auf dem Kopf trug er einen großen Sombrero aus Stroh. Im Freihafen sortierten wir zunächst die Kakteen, denn wir wollten nur die gesunden Pflanzen verzollen. Nebenbei erzählte mir FRIČ, daß er vor seiner Abreise im botanischen Garten den Arzt Dr. DERENBERG kennengelernt hatte, den er nun unbedingt noch am gleichen Abend besuchen wollte. Nach einem kurzen Telefongespräch wurden wir tatsächlich für den Abend eingeladen. Doch bevor wir uns auf den Weg machten, meinte FRIČ: „Wenn ich eingeladen bin, pflege ich mich vorher satt zu essen“. Deshalb stärkten wir uns zunächst in einem kleinen Kellerlokal.

Mit großer Verspätung trafen wir in der Villa Dr. DERENBERGS ein. Dort überraschte uns eine festlich geschmückte Tafel mit einem für diese Notzeit erstaunlich reichhaltigen Festessen und einem sehr guten Wein. Zahlreiche Kakteenfreunde waren anwesend, unter ihnen Professor Dr. SCHWANTES, C. A. MAASS, Sophus COUTINHO und die leitenden Herren vom botanischen Garten. FRIČ kam allerdings kaum zum Essen, weil er ständig erzählte und später Lichtbilder von seiner Reise vorführte.

Längst hatten sich die Damen und einige Gäste bereits zurückgezogen, als wir gegen drei Uhr mor-

Villa Bozinka, Fričs Wohnhaus in Prag mit Gewächshäusern



A. V. Frič, Praha-Smíchov, 148. telef. 44789.



Mexikaner mit einigen Exemplaren von *Astrophytum asterias*, die von A. V. Frič gefunden wurden

gens im Taxi zum Hotel fahren. Als ich Frič darauf aufmerksam machte, daß wir eigentlich länger geblieben seien als es die Höflichkeit erlaube, antwortete er nur: „Ich habe auf dem Dampfer *Lophophora* probiert, ich kann sowieso nicht schlafen!“ Zwei Tage später fuhren wir in einem reservierten Abteil 1. Klasse nach Berlin. Frič hatte es so gewünscht, damit er ungestört reden und arbeiten konnte. Außerdem benötigte er viel Platz für seine zahlreichen Bücher und Pflanzenproben, die er unterwegs bearbeiten wollte. Auf dieser Fahrt sah ich zum erstenmal das vierbändige Werk von BRITTON & ROSE „The Cactaceae“. Auf der Grundlage dieses Werkes arbeitete ich für unseren Katalog des Jahres 1925 eine Gegenüberstellung der Nomenklatur von Professor SCHUMANN und der von BRITTON & ROSE aus. Der Katalog erregte viel Aufsehen und brachte zahlreiche lobende Anerkennungen aus dem In- und Ausland, besonders von England. Entrüstete Briefe gingen aber auch ein, vor allem von deutschen Kakteenfreunden, denen durch die Isolation in der Nachkriegszeit die neue Nomenklatur ganz unbekannt war. Wer sollte sich da noch zurechtfinden, wenn z. B. die Gattung *Echinocactus* in 26 verschiedene neue Gattungen aufgeteilt würde? Das würde den Ruin der ganzen Kakteen-Liebhabelei bedeuten, glaubten manche Pflanzenfreunde. Die Zukunft sollte allerdings gerade das Gegenteil beweisen. Auf unserer Heimreise legten wir einen Aufenthalt

in Berlin ein, wo Frič bei einer Zusammenkunft im Vereinslokal einen Lichtbildervortrag hielt. Dabei kamen so viele Kakteenfreunde, die schauen und kaufen wollten, daß die Stühle nicht reichten. Unter den Besuchern waren der Kakteengärtner vom botanischen Garten in Berlin, Karl GIELSDORF, der Gartendirektor VORWERK, Walter MUNDT, Gustav BRAUNE und noch viele andere, die ich nur flüchtig kennenlernte.

Am nächsten Morgen ging es dann weiter nach Erfurt, wo uns Draga Fričová, Fričs Frau, erwartete. In den folgenden Tagen setzte ein wahrer Run von Händlern und Liebhabern auf die Importpflanzen aus Mexiko ein. Wir mußten die knappen Arten gut einteilen, damit jeder etwas davon erhalten konnte. Ich erinnere mich noch gut, wie sie erwartungsvoll bei uns zum Tor hereinkamen: Robert GÜLZOW mit zwei großen Koffern und dem unvermeidlichen Kreissäge-Strohhut auf dem roten Kopf, der kleine Georg KLIMPEL aus Berlin-Mahlsdorf, Josef GASSER aus Zürich, Max RICHTER aus Leipzig, Lisbeth MAYER aus Frankfurt am Main, Ernst EPPEL aus Benningen, Heinrich KAISER aus München, Walter BORWIG aus Bad Polzin und noch viele andere, die es kaum erwarten konnten, die neuen Kakteen in ihre Sammlung einzureihen oder mit gutem Gewinn weiter zu verkaufen.

Kurze Zeit später sandte uns Professor C. C. HOSSEUS Importpflanzen aus Südamerika. Da die Pflanzen alle namenlos waren, wurde mancher Besuch bei Professor WERDERMANN nötig. Gemeinsam bemühten wir uns dann, die neuen Arten richtig einzuordnen. Noch im gleichen Jahr besuchte uns Professor HOSSEUS gemeinsam mit seiner Frau in Erfurt, ebenso weitere Sammler wie STÜMER, VIERECK und Dr. HERTER. Bei einem Besuch in Neuhausen / Schweiz sah ich die wunderbare Sammlung von Dr. MÖLLER. Dieser hatte versucht, mit uns in Verbindung zu kommen. Er lieferte sehr schöne Pflanzen, die sein Bruder, Ingenieur MÖLLER, zusammen mit Ingenieur CASTAÑEDA auf dessen Ländereien in Tamaulipas / Mexiko gesammelt hatte. Einige besonders schöne Exemplare jeder Art blieben jedoch in seiner Sammlung zurück.

Fortsetzung folgt

Walther Haage
Andreasflur 4
DDR - Erfurt



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Brasilien Brasilien Brasilien Brasilien

Folgende HU-Pflanzen, alle prächtig und von hervorragender Qualität, stehen zum Verkauf:

Discocactus: HU-146, -222, -232, -343, -347, -357, -357 a, -390, -431, -438, -448, -461, -542, -585, -587, -588, -589, -631, -632, -633, -640, -641.

Uebelmannia: amotrophus, flavispinus, gummifera, pectinifera, meninensis, meninensis v. rubra, sp. n. HU-642.

Buiningia: brevicylindrica, purpurea.

Melocactus: glaucescens sp. lonispinus HU-435, ernestii

außerdem Pilocereus, Coleocephalocereus, Austrocephalocereus.

Alle Pflanzen mit Cephalium, bis Schaupflanzengröße.

Geschäftszeiten: Di. 9 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr sowie n. Vereinbarung.
Keine Liste – kein Versand – Kommen Sie – Auch weite Wege lohnen.



ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

SOFORT ZUGREIFEN !



Weiß der Kuckuck, wann's das wieder gibt !

Echinocereus lindsay Ø DM 16.--

Pediocactus knowltonii,

Pelecypora sp. n.,

Turbinicarpus roseiflorus, w.-echt je DM 10.--

Pelecypora aselliformis,

Pelecypora pseudopectinata,

Mammillaria goldii,

Mam. saboe, Mam. theresae,

Escobaria sneedii, Esc. sneedii v. leei,

Typ I u. II, w.-echt,

Gymnocactus mandragora,

Pterocactus kunzei,

Frerea indica

je DM 6.--

Aztekium ritteri Ø,

Cochiseia robbinsorum

je DM 12.--

BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM

Telefon 09723 – 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

BEI UNS
BLÜHT IHEN WAS



kakteen

D-7053 kernen / rommelshausen
gärtnerei: hegnacher straße
telefon (07151) 4 18 91

Letzter Langer Samstag in diesem Jahr: 3. September 1988!

Die **Stuttgarter Kakteenfreunde** werden zwischen 10 Uhr und 15 Uhr 5 interessante DIA-Vorträge halten.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Und hier noch eine Mitteilung für unsere Kunden in „nördlichen Gefilden“:

Sie finden uns am 24. September 1988 in **Osnabrück auf der KAKTEEN-BÖRSE!**

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

ψ KAKTEEN GAUTSCHI ψ
CH-5503 SCHAFISHEIM
00 41-64-518724

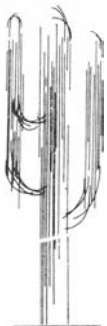
KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner./organisch) / Kakteen-erde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Preisliste anfordern.

Urlaub vom 29.8. bis einschl. 14.9.1988

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
Privat neue Adresse — Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.



Auszug aus der Pflanzenliste:

Coryphantha elephantidens

DM 5.—

Gymnocalycium bruchii v. brigittae P 214

DM 4.—

Mammillaria flavicentra

Teotitlan

DM 3.— — 4.—

nazasensis

DM 5.—

sinistrohamata

DM 4.— — 6.—

Mammillaria vaupelii

sp. K 191 / 1

DM 3.—

DM 3.— — 4.—

sp. P 325

DM 4.—

sp. P 338

DM 4.—

Neoporteria laniceps

DM 6.— — 8.—

Parodia echinus

DM 8.—

otaviana

DM 8.— — 10.—

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43